JAHRESBERICHT 2025

SP Kanton Bern

Sozialdemokratische Partei des Kantons Bern
Parti socialiste du canton de Berne
Monbijoustrasse 61
Postfach· 3001 Bern
T 031 370 07 80
sekretariat@spbe.ch
www.spbe.ch

Titelbild: Nomination unserer Regierungsratskandidat:innen

Impressum:
Sozialdemokratische Partei des Kantons Bern (Hrsg.)
Monbijoustrasse 61, 3007 Bern
Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 370 07 80
E-Mail: sekretariat@spbe.ch
Internet: www.spbe.ch
Bern, April 2026

Rechenschaftsbericht der GPK 4
Rapport de la CdG 6
Parteipräsidium 8
Partei- und Geschäftsleitung SP Kanton Bern 11
Parteitage 13
Nationalrats- und Ständeratsdeputation 15
Grossratsfraktion 18
Parti socialiste Grand Chasseral (PSGC) 25
SP Frauen Kanton Bern 27
JUSO Kanton Bern 29
SP 60+ Kanton Bern 33
SP MigrantInnen Kanton Bern 40
SP queer Kanton Bern 41
Sozialdemokratisches Forum 42
Sektionen 45
Regionalverbände 47
Bildungsveranstaltungen 47
Parteisekretariat 48
Gleichstellungsmonitoring 50
Mitgliederzahlen in den Sektionen 54
Bilanz und Erfolgsrechnung 58
Kommentar zur Jahresrechnung 2025 60
Revisionsbericht 61

Rechenschaftsbericht der GPK

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) setzt sich aus folgenden 6 Mitgliedern zusammen: Tatjana Richard, Martin Hefti, Barbara Egger-Jenzer, Angelika Neuhaus, Stefan Bütikofer und Martin Wiederkehr.

Die GPK funktionierte als Team und hat die verschiedenen Aufgaben unter sich aufgeteilt. Das Ziel ein Präsidium festlegen zu können, ist an der GPK Sitzung vom 13.10.25 mit der Wahl von Martin Wiederkehr umgesetzt worden. Er bildet das Bindeglied zur Parteileitung und dem Sekretariat.

Unser langjähriges Mitglied Angelika Neuhaus hat auf Ende 2025 demissioniert. Die GPK verdankt hiermit ihren unermüdlichen Einsatz. Wir wussten die Zusammenarbeit, sowie ihre Kompetenz äusserst zu schätzen. MERCI Angelika!

Mit 5 Mitglieder ab 1.1.2026 erfüllt die GPK das Soll. Neue Mitglieder werden in Absprache mit der Parteileitung im Verlauf der Jahre 2026/27 gesucht.

Basierend auf den vorgegebenen Richtlinien wurden im Jahr 2013 klare Ziele definiert und der GPK wiederkehrende Aufgaben zugewiesen, die einen sinnvollen und effizienten Einsatz des Prüfungsorganes garantieren. Es handelt sich dabei um folgende Schwerpunkte:

1. Revision der Jahresrechnung
2. Mandatskontrolle an den Parteitagen
3. Durchsicht der Protokolle der Partei- und Geschäftsleitung
4. Prüfung von zu revidierenden Dokumenten (Statuten, Reglemente usw.)
5. Beratung der Parteileitung und des Sekretariates in juristischen Angelegenheiten

Die GPK hat im Jahr 2025 2 Sitzungen durchgeführt, im Februar und im Oktober. Die übrigen GPK-Geschäfte konnten wie üblich per E-mailverkehr erledigt werden. Zusätzlich fand im November 2025 das jährliche Treffen, mit der Parteileitung, der Präsidentin und dem Parteisekretär-ad Interim, statt. Dieses Gespräch drängte sich auf, um, auf Grund der Vakanzen im Sekretariat, die Zusammenarbeit zwischen GPK, Sekretariat und Parteileitung zu klären und zu sichern. Dieses Treffen erwies sich als sehr konstruktiv und nützlich.

Eine Kontrolle der Führungsorgane ist weiterhin durch die fristgerechte Zustellung der entsprechenden Sitzungsprotokolle gewährleistet.

Es gab im Berichtsjahr 2025 keine juristischen Angelegenheiten, bei denen die GPK dem Sekretariat und der Parteileitung beratend zur Seite stand. Jedoch haben wir einige Statutenentwürfe geprüft und dem Sekretariat Rückmeldung erteilt.

Betreffend der Jahresrechnung wurden Martin Wiederkehr und Tatjana Richard an die Abschlussbesprechung vom 23.01.2026 mit der Revisionsstelle Core Partner AG und der Buchhaltung delegiert.

Die Zusammenarbeit mit der Partei-, der Geschäftsleitung und dem Sekretariat gestaltet sich wie gewohnt gut und zielführend. Auskünfte werden der GPK unkompliziert und transparent gewährt. Die GPK dankt der Parteileitung, der Geschäftsleitung, dem Sekretariat und allen übrigen Mitwirkenden für die gute Zusammenarbeit und den engagierten Einsatz.
Biel-Bienne, im Januar 2026

Für die GPK der Präsident, Martin Wiederkehr

Rapport de la CdG

La commission de gestion (CdG) se compose des six membres suivants : Tatjana Richard, Martin Hefti, Barbara Egger-Jenzer, Angelika Neuhaus, Stefan Bütikofer et Martin Wiederkehr.

La CdG a fonctionné en équipe et s'est réparti les différentes tâches à sa charge. L'objectif de nommer un président a été rempli lors de la réunion de la CdG du 13 octobre 2025 avec l'élection de Martin Wiederkehr. Il assure la liaison avec la direction du parti et le secrétariat.

Notre membre de longue date Angelika Neuhaus a démissionné fin 2025. La CdG la remercie pour son action inlassable. Nous avons énormément apprécié sa collaboration et ses compétences. MERCI Angelika !

Avec cinq membres à compter du 1er janvier 2026, la commission de gestion répond aux exigences. De nouveaux membres seront sollicités en concertation avec la direction du parti au cours des années 2026 et 2027.

En 2013, des objectifs clairs ont été définis sur la base des directives existantes, et la CdG s'est vu assigner des tâches récurrentes garantissant un engagement judicieux et efficace de cet organe de contrôle. Les priorités suivantes ont été fixées :

6. révision des comptes annuels
7. contrôle des mandats lors des congrès
8. examen des procès-verbaux de la direction du parti et du comité directeur
9. examen des documents à réviser (statuts, règlements, etc.)
10. conseil de la direction du parti et du secrétariat sur des questions juridiques

En 2025, la CdG s'est réunie à deux reprises, en février et en octobre. Comme à l'accoutumée, les autres affaires de la CdG ont pu être réglées par échanges d'e-mails. En outre, la réunion annuelle avec la direction du parti, la présidente et le secrétaire du parti ad intérim a eu lieu en novembre 2025. Cette discussion s'est révélée nécessaire afin de clarifier et d'assurer la collaboration entre la CdG, le secrétariat et la direction du parti, compte tenu des postes vacants au sein du secrétariat. Ces rencontres sont à chaque fois très constructives et utiles.

Le contrôle des organes de direction est toujours assuré par la mise à disposition dans les délais des procès-verbaux de réunions.

Il n'y a eu en 2025 aucune question juridique pour laquelle la CdG a assisté de ses conseils le secrétariat et la direction du parti. Nous avons cependant examiné certains projets de statuts et fait part de nos commentaires au secrétariat.

Pour ce qui est des comptes annuels, Martin Wiederkehr et Tatjana Richard ont été délégués à la réunion de clôture du 23 janvier 2026 avec l'organe de révision des comptes Core Partner AG et la comptabilité.

La collaboration avec la direction du parti, le comité directeur et le secrétariat se déroule toujours aussi bien et conformément aux objectifs. Les informations sont fournies facilement et en toute transparence. La CdG remercie la direction du parti, le comité directeur, le secrétariat et toutes les autres personnes concernées pour leur bonne collaboration et leur inlassable engagement.
Biel-Bienne, janvier 2026

Pour la CdG, le président, Martin Wiederkehr

Parteipräsidium

Für bezahlbares Wohnen, soziale Gerechtigkeit und einen starken Kanton Bern

Die **SP Kanton Bern** blickt auf ein Jahr zurück, das geprägt war von zentralen politischen Auseinandersetzungen, organisatorischen Übergängen und der konsequenten Vorbereitung auf die kantonalen Wahlen 2026. Mit dem erfolgreichen Engagement für bezahlbares Wohnen, der inhaltlichen Arbeit an einer gerechten Steuerpolitik und der Stärkung der Parteistrukturen setzte die SP Kanton Bern 2025 klare Schwerpunkte.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten politischen Aktivitäten, organisatorischen Entwicklungen und strategischen Weichenstellungen. Er zeigt auf, wie sich die Partei inhaltlich und strukturell auf die Grossrats- und Regierungsratswahlen 2026 ausgerichtet hat – mit dem Ziel eines solidarischen Kantons Bern, der niemanden zurücklässt.

Vorbereitungen auf die kantonalen Wahlen 2026

Das Jahr 2025 diente der konsequenten Vorbereitung auf die kantonalen Grossrats- und Regierungsratswahlen 2026. Die strategische Verantwortung lag beim Präsidium, die inhaltliche Unterstützung und operative Umsetzung beim Sekretariat.

Für die **Grossratswahlen** wurden die Grundlagen für die Listengestaltung gelegt, zentrale Zielgruppen definiert, Wahlkonzept und die Wahlplattform erarbeitet. Die Regionalverbände beschlossen ihre Listen, die Nominationen erfolgen laufend. Die Planung und Umsetzung des Wahlkampfs erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden und Sektionen.

Für die **Regierungsratswahlen** wurden das Wahlziel sowie das rot-grüne Ticket festgelegt und Evi Allemann (bisher), Hervé Gullotti sowie Reto Müller nominiert. Ein Wahlkonzept mit unseren politischen Schwerpunkten und Zielen bildet die Grundlage für die Kampagnenplanung und -umsetzung gemeinsam mit den GRÜNEN. Unser Slogan war gleichzeitig Programm für die Regierungsratswahlen: **Zäme witercho**: Gemeinsam für einen solidarischen, klimafreundlichen und verlässlichen Kanton Bern.

Abstimmungen

Die politische Arbeit der SP Kanton Bern war auch 2025 durch kantonale Abstimmungen geprägt.

Mit der Abstimmung zur **Mietinitiative für transparente Vormieten** konnte ein bedeutender Erfolg erzielt werden. Die SP Kanton Bern setzte sich gemeinsam mit ihren Partner:innen engagiert für die Vorlage ein und erreichte einen wichtigen sozialpolitischen Fortschritt zugunsten der Mieter:innen im Kanton Bern.

Die **Revision des kantonalen Steuergesetzes** bildete ein weiteres zentrales Dossier. Die inhaltliche Verantwortung lag bei den Mitgliedern der Finanzkommission des Grossen Rates. Nach sorgfältiger Prüfung haben wir entschieden, auf einen Volksvorschlag zu verzichten. Der Vorlage konnte in der ersten Lesung zugestimmt werden, da sie in wesentlichen Punkten den sozialdemokratischen Anliegen entspricht.

Gremien und Parteisekretariat – Übergang und Kontinuität

Das Jahr 2025 war geprägt von personellen Übergängen in den politischen und operativen Führungsstrukturen der Partei.

Mit dem Ende der Amtszeit des Co-Präsidiums ging eine prägende Phase zu Ende. **Anna Tanner** und **Ueli Egger** führten die Partei mit grossem Engagement und trugen wesentlich zu ihrer Weiterentwicklung bei. Ueli Egger trat in den Ruhestand, Anna Tanner wurde in die Exekutive der Stadt Biel gewählt. **Michael Grossenbacher** trat nach zwei engagierten Jahren von seinem Amt als Vize-Präsident zurück. Die SP Kanton Bern dankt ihnen herzlich für ihren Einsatz.

Gleichzeitig nahm das neue Präsidium seine Arbeit auf. In der Parteileitung wurden **Manuela Kocher Hirt** als Präsidentin sowie **Luc Arnold**, **Oriana Pardini** und **Clara Wyss** und neu als Vizepräsident:innen gewählt. Die Ressorts und Verantwortlichkeiten wurden neu festgelegt, womit die Führungsgremien gut auf die kommenden Aufgaben vorbereitet sind.

Auch im Parteisekretariat gab es personelle Änderungen. Michelle Hufschmid-Lim wurde von Sandro Niederer abgelöst während Michael Aebersold das Sekretariat zusätzlich mit seinen Kompetenzen unterstützte.

Fazit

2025 hat gezeigt: Die SP Kanton Bern ist handlungsfähig, inhaltlich klar positioniert und organisatorisch bereit für die kommenden Wahlen. Mit sozialdemokratischen Lösungen für bezahlbares Wohnen, faire Steuern und eine starke öffentliche Hand gehen wir geschlossen in das Wahljahr 2026. Unser Ziel bleibt ein Kanton Bern, der niemanden zurücklässt.

Ich danke an dieser Stelle allen Mitgliedern, den Regionalverbänden, Sektionen, den Mitarbeitenden des Sekretariats sowie allen mandatierten und engagierten Genoss:innen für ihren Einsatz für die SP Kanton Bern.

Manuela Kocher, Präsidentin SP Kanton Bern

Partei- und Geschäftsleitung SP Kanton Bern

1 Parteileitung

2025 traf sich die Parteileitung zu 19 ordentlichen Sitzungen, einer Klausur sowie einer Abendsitzung. Personell war das Jahr geprägt von gewichtigen Wechseln. Das Präsidium übernommen hat Manuela Kocher Hirt. Ueli Egger und Anna Tanner sind als Co-Präsidium zurückgetreten, wie auch Michael Grossenbacher als Vizepräsident. Neu in der PL sind Luc Arnold, Oriane Pardini und Clara Wyss. Zudem arbeiten Vizepräsidentin Maurane Riesen und Fraktionspräsident Stefan Jordi weiterhin im Gremium mit. Herausfordernd war die personelle Situation im Sekretariat: Der Rücktritt von Michelle Hufschmid-Lim und der temporäre Ausfall von Zora Schindler konnten mit der Neuanstellung von Sandro Niederer sowie der temporären Anstellung von Michael Aebersold aber rasch überbrückt werden.

Die Parteileitung ist insbesondere verantwortlich für die operative Führung der Partei, die Vorbereitung und Umsetzung der Jahresziele, die Vorbereitung der Geschäftsleitungssitzungen und die Ausführung der Entscheide der übergeordneten Gremien, sowie für die Kommunikation der SP Kanton Bern.

Ständiges Traktandum waren im Berichtsjahr die Grossrats- und Regierungsratswahlen 2026. Wichtige Weichenstellungen wurden vorgenommen und die politische Richtung bestimmt. An der Klausur befasste sich die PL intensiv mit den Jahreszielen 2025. An der Abendsitzung hat sich die PL mit der internen Zusammenarbeit, der Rollenfrage sowie möglichen inhaltlichen Schwerpunkten für das Jahr 2026 auseinandergesetzt als Vorbereitung für die Jahresplanung 2026.

Die Kommunikation ist eine Kernaufgabe der Parteiführung, der PL und der Fraktionsleitung. Über 20 Medienmitteilungen wurden erstellt, übersetzt und veröffentlicht. Diese sind auf der Webseite der SP Kanton Bern auf www.spbe.ch unter «Medienmitteilungen» öffentlich einsehbar.

Verstärkt wurde der Auftritt auf den Sozialen Medien, neu ist die SP Kanton Bern auch auf TikTok präsent.

2 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung traf sich 2025 zu 11 regulären Sitzungen und einer Klausur.

Wichtigste Aufgaben der Geschäftsleitung sind die strategische Führung der Partei, die Diskussion aktueller politischer Vorlagen, die Vorbereitung der Parteitage sowie die Verabschiedung von Positionen und Vernehmlassungsantworten. Im Verlauf des Jahres verabschiedete die GL dreizehn Vernehmlassungen, Konsultationen und Mitwirkungen. Personell gab es in der GL neben den Wechseln in der Parteileitung und im Parteisekretariat mit Vanessa Legler, frei gewähltes Mitglied, zusätzliche Verstärkung.

2.2 Zusammensetzung Geschäftsleitung per 31.12.2025

Die Geschäftsleitung der SP Kanton Bern umfasst folgende Mitglieder:

*Präsidentin	Manuela Kocher Hirt, Worben
*Vizepräsident	Luc Arnold, Muri
*Vizepräsidentin	Oriana Pardini, Biel
*Vizepräsidentin	Maurane Riesen, La Neuveville
*Vizepräsidentin	Clara Wyss, Bern
*Präsident Fraktion	Stefan Jordi, Bern
**Parteisekretär:innen	Michael Aebersold, Bern
	Zora Schindler, Bern
	Sandro Niederer, Wohlen
Regierungsmitglieder	Evi Allemann, Bern
	Christoph Ammann, Meiringen
Vertretung Deputation	Flavia Wasserfallen, Bern
Vertretung SP Frauen	Vanessa Bieri, Frutigen
Vertretung JUSO	Siri Ryser, Biel-Bienne
Vertretung SP 60+	Béatrice Stucki, Bern
Vertretung SP MigrantInnen	Halua Pinto, Bern
Juristische Fachperson	Cipriano Alvarez, Bern
Genderfachperson	Kuba Walczak, Erlach
Frei gewählte Mitglieder	Elisabeth Beck, St-Imier
	Vanessa Legler, Muri

*Parteileitung
**PL- und GL-Mitglieder ohne Stimmrecht

2.3 Stellungnahmen 2025

Die Geschäftsleitung der SP Kanton Bern verabschiedete 2025 neun Stellungnahmen zu Vernehmlassungen, Konsultationen und Mitwirkungen. Diese sind auf der Webseite der SP Kanton Bern auf www.spbe.ch unter «Vernehmlassungen» öffentlich einsehbar.

Michael Aebersold und Zora Schindler, Parteisekretär:innen

Parteitage

Im Jahr 2025 führte die SP Kanton Bern vier Parteitage durch.

Parteitag vom 26. März 2025, 19.15 – 21.50 Uhr in Bern

Am ersten Parteitag des Jahres diskutierte und verabschiedete der Parteitag die Vorgaben an die Listen für die Nationalratswahlen 2027. Ueli Egger und Anna Tanner wurden mit grossem Dank für ihren Einsatz für die SP Kanton Bern aus dem Co-Präsidium verabschiedet und Manuela Kocher Hirt, Grossrätin und Gemeindepräsidentin, als Parteipräsidentin gewählt.

Parteitag vom 28. Juni 2025, 10.15 – 14.00 Uhr in Zollikofen

Der Parteitag verabschiedete die Listengestaltung für die Regierungsratswahlen. Evi Allemann blickte im Gespräch mit Flavia Wasserfallen auf ihr Präsidialjahr zurück und wurde mit Akklamation für die Regierungsratswahlen 2026 nominiert. Für den zurücktretenden Christoph Ammann kandidierten Reto Müller und Adrian Wüthrich. Beide langjährig engagierten Genossen stellten sich vor und diskutierten in einem Podiumsgespräch über wichtige politische Themen wie Spitalplanung, Bilaterale III, Familienpolitik und Klimawandel. In einer schriftlichen und geheimen Wahl wurde Reto Müller als Kandidat für die Nachfolge von Christoph nominiert. Nach der Nomination gab Christoph Ammann Einblick in den Alltag eines Regierungsrats, die Arbeitsweise und Herausforderungen der letzten Jahre.

Luc Arnold (Muri), Clara Wyss (Bern) und Oriana Pardini (Lyss) wurden ins Vizepräsidium der SP Kanton Bern gewählt. Danach fasste der Parteitag die Parolen zu den Abstimmungen vom 18. September 2025: E-ID-Gesetz (national,

JA), Eigenmietwert auf Zweitliegenschaften (national, Nein), Miet-Initiative (kantonal, Ja).

Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission, die Jahresrechnung und Bilanz 2024, der Finanzplan 2026-28 sowie die Festsetzung der Mitgliederbeiträge wurden genehmigt und die Statuten der SP Kanton Bern an eine geschlechtergerechte Sprache angepasst.

Parteitag vom 27. August 2025, 19.15 – 20.30 Uhr in Bern

Die Parteien des Regionalverbands PS Grand Chasseral und der VERTS Grand Chasseral haben sich für die Regierungsratswahlen 2026 auf eine gemeinsame Kandidatur geeinigt. Hervé Gullotti, Gemeindepräsident von Tramelan, stellte sich am Parteitag vor und wurde mit Akklamation als Kandidat für den Jurasitz für die Regierungsratswahlen 2026 nominiert.
Der Parteitag fasst sodann die Parolen zu folgenden Abstimmungen: Service-Citoyen-Initiative (national, Nein) und Juso-Initiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert» (Initiative für die Zukunft, national, JA).

Michael Grossenbacher ist als Vizepräsident zurückgetreten und wurde für seinen Einsatz verdankt.

Parteitag vom 29. Oktober 2025, 19.15 – 20.35 Uhr in Bern

Mit Witz und hoch motiviert zeigten die rot-grünen Kandidierenden für den Regierungsrat, Hervé Gullotti, Reto Müller und Aline Trede, dass sie bereit für den Wahlkampf sind. Evi Allemann musste sich aufgrund eines beruflichen Engagements für den Regierungsrat entschuldigen.

Die Grossrätinnen Valentina Achermann, Samira Martini und Maurane Riesen präsentierten danach die Kernpunkte der Wahlplattform für die Grossratswahlen 2026. Die SP Kanton Bern ergreift Partei für Mehr Kaufkraft und Wohlstand für alle, für Klimaschutz und Energie sowie für Gleichstellung und Chancengerechtigkeit. Das Campaigner:innen-Team präsentiert im Anschluss die Mobilisierungskampagne für die SP-Grossratswahlen.

Am Parteitag wurden sodann die langjährigen GPK- bzw. GL-Mitglieder Angelika Neuhaus und Michael Aeschbacher verabschiedet und Vanessa Legler als freies Mitglied in die Geschäftsleitung gewählt.

Michael Aebersold und Zora Schindler, Parteisekretär:innen

Nationalrats- und Ständeratsdeputation

Einleitung

Im Berichtsjahr 2025 hat sich die Zusammensetzung der Berner Deputation geändert, weil aufgrund der Wahl von Matthias Aebischer in die Berner Stadtregierung, Ueli Schmezer als erster Ersatz auf der Nationalratsliste der SP Männer in den Nationalrat nachrutschen konnte. Ueli Schmezer wurde am 4. März 2025 vereidigt.

Die Berner Deputation wird von Ständerätin Flavia Wasserfallen in der Geschäftsleitung der SP Kanton Bern vertreten, womit nicht nur der Einbezug, sondern auch der regelmässige Austausch und Abgleich mit kantonalen und nationalen Themen oder Kampagnen gewährleistet wird.

Die nachfolgenden Ausführungen zu wichtigen politischen Entscheiden sind eine Auswahl und es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Eidgenössische Abstimmungen vom 9. Februar 2025

Die SP Schweiz musste von der deutlichen Ablehnung der Umweltverantwortungsinitiative Kenntnis nehmen, die mit knapp 70% der Stimmen abgelehnt wurde.

Frühjahrssession 2025

Zu Beginn der Märzsession hat die SP-Fraktion ihren ausführlichen Aktionsplan zum Schutz der Schweiz vor der nächsten Bankenkrise vorgestellt. Darin schlägt die SP-Fraktion fünf Handlungsachsen für eine griffige Bankenregulierung vor. Diese reichen u.a. von Forderungen zu Transparenz, Begrenzung der Grösse und Boni, höheren Kapitalanforderungen bis hin zu einer stärkeren Aufsicht sowie Regelungen zu künftigen staatlichen Bankenrettungen. In der gleichen Session haben die Bürgerlichen eine SP-Motion abgelehnt, die einen Zahlungsstopp der UBS an politische Parteien forderte.

Am 12. März hat die Bundesversammlung den Zuger Regierungsrat der Mitte Martin Pfister zum Nachfolger von Viola Amherd in den Bundesrat gewählt. Er ist seither Vorsteher des VBS und an diesen richtete die SP bereits wenige Wochen vor der Wahl, aufgrund der vielen Beschaffungsskandale eine sofortige Kreditsperre und einer Stärkung der Aufsicht über das VBS, sowie die Beschaffung der F-35 zu stoppen.

Abschied von Christiane Brunner

Am 18. April 2025 ist Christiane Brunner im Alter von 78 gestorben. Sie hatte ihr Leben der Gleichstellung und den Arbeiter:innenrechten gewidmet. Christiane Brunner prägte die Geschichte des Feminismus in der Schweiz nachhaltig, insbesondere, als sie die SGB auf eine Idee von Liliane Valceschini hin davon überzeugen konnte, einen Generalstreik der Frauen zu organisieren. Nicht weniger als 500’000 Frauen gingen am 14. Juni 1991 auf die Strasse und forderten endlich Gleichberechtigung. Bis heute ist sie eine der wichtigsten und prägendsten Identifikationsfiguren der Frauenbewegung, die auch kommende Generationen in ihrem Kampf für Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit inspirieren wird.

Sommersession 2025

Zu Beginn der Sommersession hat die SP Schweiz ihren Gaza-Appell der Bundeskanzlei übergeben. Rund 130'000 Menschen haben den Appell unterschrieben, welcher fordert, dass die Schweiz die internationalen Bemühungen unterstützen, damit die humanitäre Hilfe die Bevölkerung im Gazastreifen wieder erreichen kann, die Kriegsverbrechen verurteilen, die EU-Sanktionen gegen israelische Siedler:innen übernehmen und den palästinensischen Staat anerkennen soll.

Im Ständerat prägt der unverständliche Entscheid, dass indirekte Waffenlieferungen in Staaten, die Völker- und Menschenrechte missachten, ermöglicht werden sollen, die Diskussionen. Gleichzeitig stimmt er einem ersten Konzept zu einer Mischfinanzierung der 13. AHV-Rente zu. Diese Diskussionen werden beide in beiden Räten noch weitergehen.

Der Nationalrat beschliesst am 17. Juni, kantonale Mindestlöhne auszuhebeln, gegen den Widerstand des Bundesrats und von 25 Kantonen. Die SP kämpft entschieden gegen diese Vorlage, die weiter im Ständerat in Behandlung ist.

Eidgenössische Abstimmungen vom 28. September 2025

Die SP hat bedauert, dass der Sytemwechsel bei der Immobilienbesteuerung (Abschaffung des Eigenmietwerts) angenommen wurde. Dies bedeutet eine schlechte Nachricht für die Mieter:innen und den Mittelstand: Steuerausfälle von rund 2 Milliarden Franken werden nun durch Steuererhöhungen auf die Allgemeinheit abgewälzt.

Begrüsst hat die SP die Annahme der E-ID Vorlage, welche die Einführung eines öffentlichen, sicheren, freiwilligen und datensparsamen elektronischen Identitätsnachweises ermöglicht.

Herbstsession 2025

Während der Herbstsession hat der Bundesrat das unnötige Entlastungspaket vorgestellt und damit den rigiden und schädlichen Finanzkurs skizziert, welchen die SP bekämpfen wird. Finanzieller Mehrbedarf der Armee darf nicht auf Kosten von Bildung, Gesundheit, Kultur und Entwicklungszusammenarbeit passieren. Wenige Tage später wurde die nächste Prämienanstiegsrunde kommuniziert. Der Kampf für bezahlbare Krankenkassenprämien muss weitergehen. Weiter haben Abbauentscheide des Nationalrats bei der Hinterlassenenrente, Verschärfungen des Aufenthaltsrechts sowie Deregulierungen im Arbeitsrecht gezeigt, welcher eisige Wind in der Schweiz von den Bürgerlichen her weht.

Eidgenössische Abstimmungen vom 30. November 2025

Die SP hat sich über die deutliche Ablehnung der Service-citoyen-Initiative gefreut und das Nein zur Initiative für eine Zukunft der Juso bedauert, welche einer immer extremeren Konzentration des Reichtums entgegengewirkt und dringende Investitionen zur Bekämpfung des Klimawandels erlaubt hätte.

Wintersession 2025

Hauptthemen der Wintersession 2025 waren das Budget 2026, das Entlastungspaket 2027, die Initiative über die «10-Millionen-Schweiz» sowie der Abschluss der Kita-Vorlage. Kern dieser Vorlage ist die Einführung einer Betreuungszulage für Eltern, die Betreuungsbedarf haben sowie die Verstetigung von Programmvereinbarungen zur Schaffung von Kita-Plätzen, wo das Angebot noch ungenügend ist. Sie gilt als indirekter Gegenvorschlag zur Kita-Initiative der SP Schweiz. Zu Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob das Initiativkomitee die Initiative bedingt zurückzieht oder nicht. Sollte ein Rückzug beschlossen werden, kann gegen den Gegenvorschlag ein Referendum ergriffen werden. So oder so wird es 2026 dazu eine Abstimmung geben.

Berner Deputation

Die Berner Deputation war im Berichtsjahr 2025 in folgenden Kommissionen vertreten:

Im Nationalrat

- Tamara Funiciello: Kommission für Rechtsfragen RK, Finanzkommission FK
- Nadine Masshardt (Vize-Fraktionspräsidentin): Staatspolitische Kommission SPK, Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie UREK
- Ueli Schmezer: Kommission für Rechtsfragen RK
- Andrea Zryd: Sicherheitspolitische Kommission SIK
- Ursula Zybach: Finanzkommission FK

Im Ständerat

- Flavia Wasserfallen (Vize-Fraktionspräsidentin): Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit SGK, Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur WBK, Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie UREK

Flavia Wasserfallen, Ständerätin und Mitglied der Geschäftsleitung SP Kanton Bern

Grossratsfraktion

Personelles

Gemäss dem von allen Gewählten unterzeichneten Ehrenkodex ist der jeweils letztmögliche Termin zum Rücktritt aus dem Grossen Rat – falls man nicht wieder kandidiert – ein Jahr vor Legislaturende. So war nicht verwunderlich, dass per Ende Frühlingsession vier Mitglieder zurücktraten. Mit Regina Fuhrer-Wyss, Margrit Junker, Christine Blum und Ueli Egger traten engagierte Grossrätinnen und Grossräte zurück. Regina als unsere Fachfrau in Landwirtschaftsfragen und langjähriges GPK-Mitglied und seit 2022 Präsidentin, Margrit als versierte Sozialpolitikerin und Präsidentin der JuKo, Christine als anerkannte Bildungspolitikerin und BiK-Präsidentin sowie Ueli als politisch vielseitigen Oberländer und Fiko-Mitglied. Durch diese vier Rücktritte durften wir in der Sommersession vier neue Mitglieder begrüssen: Alice Kropf, Susanne Clauss, Samira Martini sowie Sven Heunert. Mit der Wahl von Bänz Müller konnten wir die Nachfolge für das GPK-Präsidium nach der Ära von Regina Fuhrer nahtlos in gute Hände übergeben. Auch andere Kommissionen brauchten wegen der Rücktritte Ersatz, die wir dank bewährtem Ablauf alle nominieren konnten. Ende August trat als letztes Mitglied in dieser Legislatur Nicola von Greyerz

aus dem Grossrat zurück. Sie war eine über die Parteigrenzen hinweg angesehene Bildungs- und Kulturpolitikerin. Für sie konnte in der Herbstsession Valentina Achermann nachrutschen. Zu guter Letzt konnten wir in der Wintersession ein bekanntes neues Gesicht in unserer Fraktion begrüssen – Peter Gasser. Er rückte für die mittlerweile in das Parlament des Kantons Jura gewählte Mouterianerin Marina Zuber nach.

Ein Höhepunkt war sicher die Wahl von Edith Siegenthaler als Präsidentin des Grossen Rats und somit als höchste Bernerin am 2. Juni 2025. An ihrer Rede am Standort Marzili der Berner Fachhochschule Wirtschaft strich sie hervor, dass wir gemeinsam vorwärtskommen müssen und sich niemand zurückgelassen oder ausgeschlossen fühlen soll.

Etwas Besonderes konnten wir in der Sommersession feiern: Margrit Schläppi wurde am 4. Juni 2025 100 Jahre alt. Sie war 1986 die erste Grossratspräsidentin. Die Fraktion gratulierte ihr mit einer Karte herzlich zu diesem hohen Geburtstag und für ihren Einsatz für einen gleichberechtigten Kanton Bern. Das Vorwahljahr war geprägt durch Nominationen: Die Kantonalpartei nominierte für die Nachfolge von Christoph Ammann unser Fraktionsmitglied Reto Müller. Dass Pierre-Alain Schnegg keine Politik macht, die wir goutieren können, ist bekannt. Deshalb wollen wir den Jura-Stitz (zurück-)erobern. Mit Hervé Gullotti, als ehemaliges Fraktionsmitglied und Grossratspräsident, wurde ein im Jura bekannter und anerkannter Kandidat nominiert. In der Summe kandidieren von 34 zu Legislaturbeginn aktiven Fraktionsmitgliedern 20 für die nächste Legislatur wieder.

Auch ohne kantonale oder nationale Wahlen finden auf kommunaler Ebene regelmässig Wahlen statt so auch dieses Jahr: Aus Exekutiv-Ebene wurden von der Fraktion Tanja Bauer als Gemeindepräsidentin in Köniz und Bänz Müller als Gemeindepräsident in Wohlen sowie Stefan Bütikofer als Gemeinderat in Lyss wiedergewählt.

Frühlingssession

Die diesjährige Fraktionssitzung ausserhalb des gewohnten Sitzungszimmers in der Staatskanzlei, auf Einladung der lokalen Gemeinde- und Grossrätin Kahtarina Ali Oesch, fand im Rathaus in Thun statt. Ein altes Anliegen der Fraktion ist, dass sich Grossratsmitglieder, insbesondere bei Mutter- oder Vaterschaft, stellvertreten lassen können. Obschon der diesbezügliche Punkt der Motion 2023 überwiesen wurde, wollte das Büro auf Grund der Änderung auf

Bundesebene, keine Vorlage ausarbeiten. Der Grosse Rat wies haarscharf (73:71) dieses Ansinnen an das Büro zurück, mit dem Auftrag, eine Vorlage zu erarbeiten. Einer unserer Wahlschwerpunkte ist in den letzten Jahren der Erhalt der Kaufkraft. Es war deshalb erfreulich, dass unser Postulat angenommen wurde, das eine Umsetzung des Gegenvorschlags der Prämienentlastungsinitiative nahe beim 10%-Anteil eines Haushalteinkommens forderte. Für dieses Dossier ist unsere Regierungsrätin, Evi Allemann, zuständig – sie versucht jeweils das umzusetzen, was bei einer bürgerlichen Mehrheit in Parlament und Regierung möglich ist. Hoffentlich für längere Zeit ist die Frage geklärt, ob der Kanton seine Mehrheiten an staatseigenen Betrieben behalten soll. Die Mehrheitsbeteiligung des Kantons an der BLS AG bleibt unangefochten. Unser Regierungsrat Christoph Ammann will Innovationen im Kanton fördern, deshalb setzte er sich stark für eine Änderung des Innovationsförderungsgesetztes ein. Diese Änderung soll es ermöglichen, auch wiederkehrende Finanzhilfen in der anwendungsorientierten Forschung sprechen zu können. Das Gesetz wurde in erster Lesung angenommen. Und einmal darf geraten werden – wer war dagegen? Die SVP (es ging ja nicht um Subventionen in der Landwirtschaft). Stichwort Landwirtschaft: Kaum verständliche Debatten werden über wenig relevante Projekte geführt. So geschehen beim Thema «digiFLUX». Der Rat stimmte tatsächlich einer Standesinitiative zur Vereinfachung der Mitteilungspflicht für Nährstoffe und Pflanzenschutzmittel zu. Eine verbesserte digitale Erfassung der eingesetzten Pflanzenschutzmittel würde dem Gewässerschutz helfen.

Dass die kantonale Bildungsstrategie wahrscheinlich nach knapp 10 Jahren ein Update benötigen würde, ist wohl klar. Unser Postulat, das dies forderte, fand eine Mehrheit. Die SP war massgebend bei der Volksinitiative «Für faire und bezahlbare Mieten dank transparenter Vormiete (Miet-Initiative)» beteiligt. Natürlich ist diese Initiative dem HEV nicht bekömmlich, deshalb wurde sie im Rat von seinen bürgerlichen Lakaien bekämpft und schlussendlich auch abgelehnt. Zum Glück korrigierte das Berner Stimmvolk am 28.9.2025 wenn auch knapp (51% Ja) diesen Fehlentscheid.

Sommersession

Zu Beginn der Session gedachten die Anwesenden dem unerwartet verstorbenen Hannes Zaugg-Graf, umrahmt von einer passenden Darbietung unse-

res Chors. Dank einer neuen Social-Media-Verantwortlichen im Sekretariat haben wir mehrere Insta-Beiträge realisiert. Ein grosser Dank an das Sekretariat und allen, die mitgewirkt haben. Grosses Thema während des ganzen Jahres war die Spitalstrategie und welche Angebote an welchen Standorten der Regionalspitäler vorhanden sein sollen. Auslöser war die Schliessung der Geburtsabteilung in Frutigen. Wir forderten zusammen mit anderen Fraktionen die Sicherstellung des bisherigen Leistungsangebots. Einmal mehr mussten wir aufzeigen, dass die Spitalplanung nicht mit wettbewerblichen Prinzipien zu managen ist. Wie kurzsichtig der Hüftschuss der bürgerlichen Mehrheit in der Budgetdebatte 2024 war, zeigte sich an der Forderung einer breiten, überparteilichen Motion den Bildungscampus Burgdorf zu stärken – quasi als Plan B. Dabei hätte man mit dem vormals breit abgestützten Kompromiss mit dem Standort der Technische Fachschule in Burgdorf bereits ein fast ausgearbeitetes Projekt gehabt. Dass die Situation der Förderung von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen im Kanton unhaltbar geworden ist, ist bekannt. Eine Motion aus unseren Reihen wurde einstimmigen angenommen. Nun muss der Regierungsrat den Mangel an Logopäd:innen angehen. Eine sonderbare Debatte wurde zur Verfassungsinitiative «Für einen Kanton Bern mit regulierbarem Grossraumtierbestand» und dem Gegenvorschlag zur Änderung des kantonalen Gesetzes über Jagd und Wildtierschutz geführt. Mahnende Worte, dass der Kanton Bern hier keine Regulierungskompetenz hat, verhallten ungehört. Während Stunden, debattierte die FiKo und der Grosse Rat darüber. Wirkung? Null. In anderen Bereichen geht es hingegen manchmal in grosser Einigkeit vorwärts: So wurde für die ärztliche Weiterbildung einstimmig ein Zusatzkredit von fast einer Million Franken gesprochen. Vermutlich als Instrument zur Untermauerung ihrer Sparanstrengungen, verwendet der Regierungsrat eine Benchmarktanalyse, in der er die staatlichen Leistungen mit anderen Kantonen vergleicht. Die Analyse ist ein nützliches Arbeitsinstrument, aber keine Legitimation für neue Sparübungen. Zudem zeigt sie auf, dass Vergleiche schwierig sind, denn die strukturellen Herausforderungen des Kantons sind einmalig (Grösse, Zweisprachigkeit, ländliche Regionen). Vielmehr sollte der Fokus auf die Einnahmen gerichtet werden: Besteuerung von Vermögen, Erbschaften oder Grundstücksgewinnen.

Herbstsession

Auf unseren Fraktionsausflügen lernt man die Vielseitigkeit unseres Kantons quasi auf dem Silbertablett serviert. An unserem Fraktionsausflug entdeckten

wir die relativ neu positionierte Region «Grand Chasseral». Nebst diesen schönen Erlebnissen ist der Alltag im Rat oft frustrierend. Beispielsweise dann, wenn unsere Vorstösse zwar angenommen werden, aber dann auch sofort wieder abgeschrieben werden. So in dieser Session geschehen bei der fristgerechten Umsetzung des Veloweggesetzes im Kanton oder dem besseren Schutz von Jugendlichen im Schulalter vor den negativen Auswirkungen sozialer Netzwerke. Dass es im Gesundheitsbereich Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen gibt, ist erwiesen. Mit einem Vorstoss aus unseren Reihen wird der Regierungsrat beauftragt, selbst aktiv zu werden, um die Ungleichheiten anzugehen und es nicht «nur» dem Bund zu überlassen. Viel zu reden gab die Sanierung und der Ersatzneubau des Kunstmuseums Bern. Zum Glück stimmte der Rat gegen den heftigen Widerstand von kunstfernen SVPlern und ein paar verirrten GLPlern dem Kredit klar zu. Das Kunstmuseum ist für den Kanton Bern, aber auch darüber hinaus, eine unverzichtbare Institution. Nach dem erfolgreichen Referendum von 2019, bei dem das Berner Stimmvolk die restriktive Vorlage des Sozialhilfegesetztes aus der Handschrift von Regierungsrat Schnegg versenkte, wurde es notwendig, eine erneute Revision an die Hand zu nehmen – die erste Lesung fand in der Sommersession statt. Nebst guten Neuerungen, wie einem kantonsübergreifenden Fallführungssystem, wurden fast ausnahmslos alle von uns unterstützen Anträge abgelehnt. Ein Teilerfolg konnten wir mit der Revision des Steuergesetzes verbuchen: Auch wenn die steuerliche Entlastung für tiefere Einkommen nicht so umgesetzt wird, wie wir das mit einer Motion 2023 forderten, geht die Revision in die richtige Richtung und wir stimmten ihr letztlich auch zu.

Wintersession

Alljährlich folgt in der Wintersession mit dem grauen Novemberwetter die dazu passende Budget- und Finanzplandebatte. Die bürgerliche Mehrheit hat das von ihrer Regierung vorgelegte Budget sogar noch verschlimmert. Man kann ohne Umschweife feststellen, dass sie auch dieses Jahr durchmarschiert sind. Am ärgerlichsten ist der Umgang der Bürgerlichen mit dem Personal. Man ist so knausrig, dass man nicht mal einen Teuerungsausgleich 0.5% gewährt, sondern nur von 0.2%. Auch alle anderen Anträge aus unseren Reihen fanden keine Gnade. Bessere Chancen hatte unsere Motion, die die Chancengleichheit sowie bessere soziale und politische Teilhabe für gehörlose und hörbehinderte Menschen forderte. Sie wurde wenigstens als Postulat angenommen.

Manchmal sind wir auch mit sozialen Themen erfolgreich: So wurde eine Motion zur Bekämpfung von Kinderarmut oder Massnahmen zur Prävention von häuslicher Gewalt in Apotheken überwiesen. Einen Erfolg konnte unser Regierungsrat Christoph Ammann verbuchen: Er brachte den Schweizerischen Fussballverband dazu, seinen Fussballcampus in Thun zu realisieren. Der Rat folgte ihm und sprach den Investitionsbeitrag. Unverständlich ist, wenn ein Kanton seine Trümpfe nicht ausspielt und bei diesem Spiel neben Bürgerlichen sogar noch Grüne mitspielen. So geschehen ist dies bei der Konzessionsstrategie Wasserkraft. Anstelle Berner Energieunternehmen wie dem EWB bei der Beteiligung an der KWO zukünftig zu bevorzugen, wollte man Städte wie Basel oder Zürich weiter berücksichtigen. Zwar konnten wir verhindern, dass die schlimmsten Rückweisungsanträge angenommen wurden. Trotzdem sind diese Manöver unglaublich schädlich für unseren Kanton und für die Förderung der bernischen Wasserkraft. Traurig und erschüttert mussten wir in der Session von der Nachricht Kenntnis nehmen, dass es Peter Siegenthaler gesundheitlich sehr schlecht ging. Er ist am 29. November 2025 verstorben. Zahlreiche aktuelle und ehemalige Fraktionsmitglieder haben am 11. Dezember 2025 an der Trauerfeier von ihm Abschied genommen.

Danke

Wenn Menschen, wie wir in der Fraktion so viel miteinander zu tun haben, teilen wir gezwungenermassen Freud und Leid. Das kittet zusammen. So können wir immer wieder Kraft schöpfen für die Überwindung von tragischen Ereignissen, politischen Niederlagen oder endlosen, nicht konstruktiven Diskussionen. Ich darf auf ein Jahr zurückschauen, in dem wir grosse personelle Veränderungen zu bewerkstelligen hatten. Seien es die Integration von neuen Mitgliedern in der Fraktion, Ersatzwahlen in die Gremien oder sonstigen Veränderungen. Aus meiner Sicht haben wir das jeweils ohne grosse Interferenzen und sehr professionell gemeistert. Diesen Zusammenhalt braucht es, denn nur so schaffen wir es, kraftvolle Politik zu machen. Das bedeutet akribische Arbeit in den Kommissionen, Ausloten von Kompromissen, Schärfen unserer Argumente oder Aufdecken von Widersprüchen. In der öffentlichen Debatte im Plenum des Rates zeigen wir auf, welchen Kanton wir uns wünschen, wie egoistisch und rückwärtsgewandt die bürgerliche Politik ist. Auch wenn oft nur kleine Schrittchen in die Richtung eines sozialen, gerechten und ökologischen Kantons erreicht werden können. Der an der Kantonspolitik interessierten Bevölkerung können wir so aufzeigen, dass wir die Partei sind, die umfassende

Lösungen für die Zukunft parat hat: für den Menschen, für die Umwelt, für die Gesellschaft. Dieses Programm macht uns einzigartig.

Alle Mitglieder unserer Fraktion setzen sich auf verschiedenste Art mit viel Herzblut für diese Politik ein. Nicht nur im Grossen Rat, sondern auch in ihrer Gemeinde, in Verbänden oder ihrem Umfeld. Es ist unglaublich, wie facettenreich unsere Fraktion zusammengesetzt ist. Ich bin immer wieder begeistert, wie fundiert und sachlich wir Geschäfte im Grossen Rat prägen können. Dadurch geniessen wir auch Respekt der anderen Fraktionen. Vorbildlich erlebe ich auch die Zusammenarbeit im Fraktionsvorstand und im -präsidium. Der Vorstand arbeitet effizient und vorausschauend. Auch fachlich sind wir sehr gut aufgestellt. Wir können Andrea Rüfenacht und ihrer grossen Kompetenz in Finanzfragen fast blind vertrauen. Besten Dank für das riesige Engagement. Neu dazugekommen ist Parteipräsidentin Manuela Kocher Hirt. Sie bringt viele Inputs aus der Sicht der Kantonalpartei ein, insbesondere was Strategisches und Kommunikatives betrifft. Im Fraktionspräsidium kann ich auf die beiden Vizes zählen. Wir arbeiten sehr stimmig zusammen und ergänzen uns auf hervorragende Art und Weise. Euch beiden, Karin und Karim, gilt ein ganz besonderer Dank.
All dies wäre nicht möglich, wenn wir vom Sekretariat nicht auf die professionelle Unterstützung in administrativer und organisatorischer Hinsicht zählen könnten. Ich danke Sonja Walther für ihre stets äusserst sorgfältige Arbeit. Zora Schindler danke ich als geschäftsführende Parteisekretärin für die weitsichtige Einbettung unserer Tätigkeit in die Partei. Ein grosser Dank geht auch an Vera Zotter, die uns in diesem Jahr auf ein neues Level in den sozialen Medien, sprich Instagram, gehievt hat und wir so (hoffentlich) auch für ein breiteres (und jüngeres) Publikum sichtbar sind.

Mein Dank geht auch an unsere beiden Regierungsmitglieder Evi Allemann und Christoph Ammann. Sie prägen die Politik des Kantons durch ihre Dossierkenntnis, ihr taktisches Geschick, ihre Standhaftigkeit und ihrem Sinn für das Umsetzbare.

Ich freue mich, mit euch allen zusammen – hoffentlich auch in der neuen Legislatur – gegen die momentanen Widrigkeiten die Politik prägen zu können.
Stefan Jordi, Fraktionspräsident

Parti socialiste Grand Chasseral (PSGC)

Introduction et contexte

L'année 2025 a constitué une étape décisive dans le travail de consolidation du Parti socialiste du Grand Chasseral (PSGC). Après une année consacrée à la fondation et à l'organisation interne du Parti nouvellement créé en 2024, qui a été marquée par la fusion historique des forces socialistes du Jura bernois, le PSGC s'est pleinement engagé dans l'action politique régionale et cantonale, avec à la clef la construction de listes électorales, des prises de position publiques sur des sujets de société tels que l'inclusion ou encore les primes d'assurance maladie, des campagnes thématiques ainsi que la préparation des échéances électorales de fin mars 2026.

1. Vie interne et structuration

En 2025, le PSGC a poursuivi son travail de consolidation interne. Lors du congrès de juin 2025, Hervé Gullotti a été nommé candidat pour les primaires régionales de gauche en vue des élections cantonales à l'exécutif. Le 1er octobre 2025, le Parti a adopté deux listes complètes de 24 candidat-e-s (12 femmes et 12 hommes) pour les élections au Grand Conseil bernois et au Conseil du Jura bernois prévues en mars 2026. Ces décisions illustrent la volonté du PSGC de proposer une représentation équilibrée et engagée pour la région.

2. Positions et engagements politiques

Le PSGC s'est affirmé comme une voix progressiste et solidaire sur plusieurs enjeux majeurs. Il s'est notamment opposé au report de l'apprentissage du français à l'école primaire, réaffirmant l'importance du bilinguisme dans le canton de Berne et dans le Jura bernois. Le Parti a également pris position sur la hausse des primes d'assurance maladie, défendant des mesures de solidarité pour soulager les ménages aux revenus modestes et garantir l'égalité des chances.

3. Représentation dans les parlements

Les délégations du PSGC au Grand Conseil bernois et au Conseil du Jura bernois ont poursuivi leur engagement actif en 2025. L'unification des groupes

socialistes au Conseil du Jura bernois a constitué une étape importante, renforçant la cohérence et l'efficacité de l'action parlementaire régionale sous la bannière du PSGC.

4. Communication et mobilisation

Tout au long de l'année, le PSGC a communiqué régulièrement via son site internet et ses réseaux sociaux, relayé ses prises de position et informé la population des enjeux régionaux et cantonaux. Cette présence publique contribue à ancrer le Parti comme un acteur politique proche de la population et attentif aux réalités locales.
Un événement public rassembleur a par ailleurs été organisé le 15 mai 2025 à La Couronne de Sonceboz, en présence de la conseillère nationale bernoise Tamara Funiciello et du conseiller aux Etats Pierre-Yves Maillard, autour de la thématique des retraites et des batailles politiques qui y sont liées.

5. Perspectives pour 2026

L'année 2025 a permis de poser les bases d'une campagne électorale dynamique pour les élections de mars 2026. Fort de listes complètes et d'une organisation consolidée, le PSGC aborde cette échéance avec détermination, dans l'objectif de maintenir à minima la représentation socialiste au niveau cantonal et régional.

Conclusion

2025 aura été une année de consolidation et de mobilisation. Le Parti socialiste du Grand Chasseral confirme son engagement en faveur de la justice sociale, de l'égalité linguistique et de la solidarité régionale. Uni et déterminé, le PSGC poursuit son action pour défendre les intérêts de la population du Jura bernois.

Maurane Riesen & Jérôme Benoit
Co-président·e·s du PSGC

SP Frauen Kanton Bern

2025 war für die SP Frauen ein intensives Jahr, geprägt von vielen Aktivitäten und Sichtbarkeit und gleichzeitig viel Arbeit im Hintergrund. Nach der US-Präsidentschaftswahl im November 2024 und dem daraus resultierenden starken Mobilisierungseffekt traten über 200 neue Mitglieder den SP Frauen bei. 2025 stand deshalb im Zeichen der Vernetzung, der politischen Bildung und der gemeinsamen Positionierung.

Vernetzung und politische Bildung

Den Auftakt bildete im Januar ein Neujahrsapéro zur Vernetzung. Der Anlass bot den vielen neuen Mitgliedern die Möglichkeit, die SP Frauen kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und sich aktiv einzubringen. Im Februar folgte ein Bildungs- und Diskussionsanlass zur Listengestaltung, der auf grosses Interesse stiess. Der Fokus lag auf der strategischen und feministischen Perspektive bei Wahlen und der Frage, wie Frauen auf Wahllisten gezielt gestärkt werden können und müssen. Im März wurde ein monatlicher Stammtisch in Bern eingeführt, der jeweils am ersten Mittwoch im Monat stattfand. Ein niederschwelliges Format für Austausch, Diskussion und gegenseitige Unterstützung, welches jeden Monat einer feministischen Persönlichkeit gewidmet wird.

Feministische Aktionstage: 8. März und 14. Juni

Am 8. März, dem internationalen feministischen Kampftag, verteilten wir Weggli und Flyer und nahmen an der Demonstration teil. Auch der 14. Juni, der feministische Streiktag, war ein zentraler Höhepunkt des Jahres: Am Morgen verteilten wir Flyer und Weggli, am Nachmittag waren wir mit einem Stand auf dem Bundesplatz präsent und beteiligten uns mit einemeigenen Block an der Demonstration. Die starke Präsenz der SP Frauen unterstrich unser Engagement für Gleichstellung, Selbstbestimmung und ein Leben frei von Gewalt.

Politische Arbeit und Kampagnen

In den Monaten April und Mai engagierten sich die SP Frauen intensiv mit einer Petition gegen die Schliessung der Geburtenabteilung in Frutigen. Die Aktion war ein wichtiges Zeichen für eine wohnortnahe, sichere und gerechte Ge-

sundheitsversorgung für Frauen. Zudem waren wir aktiv in verschiedenen nationalen und kantonalen Abstimmungskampagnen 2025 und setzten uns insbesondere gegen Gewalt an Frauen und für soziale Gerechtigkeit ein.

Hauptversammlung und interne Arbeit

Ein zentrales Highlight war die Hauptversammlung vom 12. April, die als politischer und organisatorischer Fixpunkt des Jahres diente und jedes Jahr wieder eine schöne Plattform bietet für den Austausch zwischen Jung und Alt, Basismitgliedern und gewählten Frauen. Das Leitungsgremium traf sich zudem im Verlauf des Jahres sieben Mal, um die strategische Ausrichtung, laufende Projekte und Kampagnen zu koordinieren. Einmal pro Session fand ausserdem unser Grossrätinnen-Mittagessen statt, das dem Austausch und der Vernetzung mit den SP-Grossrätinnen diente.

Exekutivfrauen und Vernetzung auf Gemeindeebene

Im zweiten Jahr organisierten wir zudem zwei Exekutivfrauen-Treffen für Gemeinderätinnen gemeinsam mit unserer Regierungsrätin Evi Allemann. Die Treffen waren von grosser Wertschätzung und intensivem Austausch geprägt. Besonders erfreulich war, dass beim Treffen im Herbst auch Simonetta Sommaruga teilnahm.

Sichtbarkeit – auch auf neuen Spielfeldern

Ein besonderes Projekt war unsere Präsenz an der Fussball-Europameisterschaft. Gemeinsam mit Santa Rosa entwarfen wir ein eigenes Fussballtrikot und Fussballshorts. Mit diesem Merch waren die SP Frauen sichtbar vor Ort an Fanmärschen und in den Stadien und setzten ein starkes Zeichen für Feminismus und Gleichstellung im Sport. Auch auf Social Media waren wir 2025 aktiv, unter anderem mit Beiträgen zu den Gemeinderatswahlen und aktuellen politischen Themen.

Blick nach vorne

Bereits 2025 begannen die Vorbereitungen für die Grossratswahlen 2026 sowie für zwei weitere gemeinsame Projekte mit Santa Rosa im Jahr 2026. Auch dieses Jahr ist reich an Aktivitäten: Zahlreiche Veranstaltungen für 2026 sind bereits geplant und in unserer Agenda zu finden:
https://frauen.spbe.ch/veranstaltungen/

Wir bedanken uns herzlich für all die Unterstützung, welche wir im letzten Jahr spüren durften – von der Basis bis zu unseren Gewählten! Wir sind viele und wir sind laut und wir freuen uns auf ein noch lauteres und sichtbareres 2026!

Vanessa Bieri und Clara Wyss
Co-Präsidium SP Frauen Kanton Bern

JUSO Kanton Bern

2025 war für die JUSO Kanton Bern bewegt und aktivistisch. Es war geprägt von diversen Kommunalwahlen, der nationalen Abstimmungskampagne für die IFEZ und vielen Demonstrationen und Kundgebungen.

Abstimmungen und Wahlen

Solarinitiative

Gestartet hat unser politisches Jahr mit dem Abstimmungskampf für die kantonale Solarinitiative. Gemeinsam mit den jungen Grünen und den jungen Grünliberalen verteilten wir Flyer und machten Social Media Content.

Gemeindewahlen

Genau wie im Jahr 2024 hatten wir mit den kommunalen Wahlen zu tun. In diversen Gemeinden kandierten JUSOs auf eigenen Listen oder SP Listen. Unsere kämpferischen Wahlplakate hingen wieder an diversen Orten und zeigten klar, für welche Politik wir einstehen. Die Kampagne aus dem vorhergehenden Jahr lebte weiter und damit auch die Leidenschaft für den Kampf für eine bessere Zukunft. An Standaktionen und in vielen Gesprächen versuchten wir, andere Menschen von unseren Ideen und unserer Politik zu überzeugen. Denn wir brauchen Veränderung, und wir brauchen sie jetzt!

IFEZ- Initiative für eine Zukunft

Zum Abschluss des politischen Jahres 2025 kam der Abstimmungssonntag zur IFEZ. Das ganze Jahr war von der Kampagne für die Initiative für eine Zukunft geprägt. Die Abstimmungen am 30.11.2025 fiel leider nicht in unserem Sinne aus. Die Arbeit dahinter war einerseits intensiv, schwierig und herausfor-

dernd, andererseits war sie bereichernd, hat uns enger zusammengeschweisst, unsere Mitglieder aktiviert, unseren Kampfgeist gefördert und unsere Fähigkeit zu argumentieren gefördert.

Wir waren bei Podiumsdiskussionen, in den verschiedenen Sektionen der SP, bei anderen Parteien und haben mit Argumenten und Können erklärt, warum unsere Initiative wichtig für unsere Zukunft ist. Wir haben mit der Kraft unserer Mitglieder gegen eine 3.67 Millionen Franken schwere Gegenkampagne gekämpft und sind stolz auf jedes einzelne. Natürlich haben wir diese IFEZ-Zeit auch gefeiert.

Versammlungen und Lager

Wie immer organisierte die JUSO Kanton Bern eine Jahresversammlung und weitere Vollversammlungen im Verlaufe des Jahres an unterschiedlichen Orten im Kanton. Sie sind die Herzversammlungen unserer Partei. Unsere Mitglieder haben die Möglichkeit, sich auszutauschen, Meinungen zu bilden und wichtige Themen zu diskutieren. Dieses Jahr nutzen wir eine davon, um unseren Regierungsratskandidaten auf den Zahn zu fühlen und entschieden uns am Schluss, keinen zur Wahl vorzuschlagen.

An unserer letzten VV im Jahr 2025 konnten wir ausserdem neue GL-Mitglieder wählen. Wir freuen uns sehr, in der neuen Zusammensetzung weiterzuarbeiten.

Im April fand das jährliche Osterlager statt. Mit verschiedenen Sektionen aus der Deutschschweiz trafen wir uns in Graubünden, um uns weiterzubilden. In den malerischen Bergen wurden diverse Workshops gehalten, es wurde viel diskutiert und die Zeit zusammen genossen. Die nationalen und regionalen Lager geben uns immer wieder die Kraft, weiter für das schöne Leben für alle zu kämpfen.

Das Sommerlager der JUSO Schweiz bot Bildung und politische Diskussionen. Vor allem aber die Chance, interkantonale Freundschaften zu knüpfen und zu pflegen.

Demos und politischer Alltag

Auch dieses Jahr war der feministische Kampftag ein starker Beginn für die Arbeit auf der Strasse.

Schon im April fand die nächste Grossdemo statt. Am internationalen Klimastreik am 11.4. liefen wir laut mit. Dem Klimastreik folgte der 1. Mai, an dem wir an Demos mitliefen und reden hielten über eine solidarische Gesellschaft ohne Hetze.

Am 31. Mai folgte der Christopher Street Day (CSD) Bern.

Anfang Juni konnten wir uns über eine frohe kantonale Botschaft freuen. Unsere ehemalige Co-Präsidentin Samira Martini zog am 2.Juni in den Grossen Rat ein.

Der 14. Juni stand wie immer im Zeichen des queerfeministischen Streik. In Bern und Biel streikten wir mit und kämpften mit allen anderen für wahre Gleichstellung. Dieser Tag läutete eine demostarke Zeit ein, in der wir Solidarität mit Palästina zeigten, für die Rechte queerer Menschen und gegen Täter in der Festhalle demonstrierten und für Klima auf die Strasse gingen.

Geendet hat das Jahr mit der Pflegedemo am 22. November. Wir nutzen das ganze Jahr die Möglichkeiten, mit Menschen zu sprechen, auf Podien vertreten zu sein und so jungen Menschen die Bedeutung der Politik näherzubringen.

Wir freuen uns auf ein weiterhin kämpferisches, antirassistisches, feministisches und solidarisches 2026 und hoffen auf einen Linksrutsch.

Die Geschäftsleitung: Mayra Faccio, Siri Ryser, David Mitrovic, Charlotte Günther, Nicolas Peters

SP 60+ Kanton Bern

Vorstand SP 60+ Kanton Bern

Der Vorstand der SP 60+ Kanton Bern besteht seit 2015. Schon zuvor waren vier regionale Gruppen aktiv: Bern-Mittelland, Berner Oberland, Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois und Oberaargau-Emmental.

Die regionalen Gruppen entsenden je zwei Mitglieder in den Vorstand, ein weiteres Mitglied vertritt den Vorstand in der Geschäftsleitung der SP Kanton Bern. Aus jeder Region wurde eine Person als Delegierte/Delegierter an die Parteitage der SP Kanton Bern ernannt.

Die SP 60+ wird in den Statuten der SP Kanton Bern als Organ aufgeführt, hat ein eigenes Budget und wird vom Sekretariat unterstützt. Dank der Gründung von SP 60+ wurden innerhalb der SP wertvolle Ressourcen aktiviert.

Die vier Regionen sind autonom und organisieren zwei bis vier Anlässe pro Jahr für ihre Mitglieder. Der kantonale Vorstand traf sich zu vier Sitzungen. Er versteht sich als Organ zum Austausch unter den Regionen und ist zuständig für die statutarischen Geschäfte der HV. Jeweils eine Region übernimmt die Organisation für Ort, Verpflegung und Rahmenprogramm der HV.

Die Hauptversammlung

Die statutarischen Geschäfte und Wahlen: Die Hauptversammlung fand am 21. Juni in Nidau statt. Teilgenommen haben 28 stimmberechtigte Mitglieder. Anwesend waren zudem die Gäste Dominique Hausser (Co-Präsident SP 60+ Schweiz), Manuela Kocher Hirt (Präsidentin SP Kanton Bern), Glenda Gonzales Bassi (Stadtpräsidentin von Biel/Bienne) und Martin Schwab (SP-Stadtrat Nidau).

Die statutarischen Geschäfte wurden speditiv abgewickelt und die Anträge des Vorstandes genehmigt. Alle Vorstandsmitglieder, die sich zur Verfügung stellten, wurden einstimmig wiedergewählt. Franz Mäder, Biel/Bienne, wurde zum neuen Co-Präsidenten gewählt, nach dem Rücktritt von Paul Zaugg.

Die Präsentationen: Werner Könitzer, alt-Regierungsstatthalter Nidau, referierte in einem spannenden und anschaulich dokumentierten Vortrag zum Thema «Die Juragewässerkorrektion gestern-heute-morgen». Nach dem Mittagessen besuchten die Teilnehmenden die Ausstellung zum selben Thema im Schlossmuseum Nidau unter kundiger Führung des Referenten.

Die neue Stadtpräsidentin von Biel/Bienne, Glenda Gonzales Bassi, stellte sich beim Apéro in ihrer gewohnt sympathischen Art vor. Sie bedankte sich bei den Anwesenden für ihre langjährige Tätigkeit und ihren Einsatz in der SP.

Die Abrechnung

Aufwand:

Saalmiete, Kaffee und Wasser, Apéro, Mittagessen und Geschenke (für Werner Könitzer und den zurücktretenden Co-Präsidenten Paul Zaugg)	CHF 2‘064.60

Ertrag:

Essensbeiträge der Teilnehmenden und Beitrag der Stadt Biel an Apéro)	CHF 690.00

Nettokosten der HV zulasten Jahresrechnung	CHF 1‘374.60

Weitere Aktivitäten: Der Vorstand befasst sich mit aktuellen politischen Themen, berichtet aus der DV der SP 60+ Schweiz und schreibt Informationen an alle Mitglieder der SP 60+ des Kantons: Am 3.9. zu den Abstimmungen vom 28.9.; im Oktober der Aufruf zum Referendum des Zivildienstverbandes Civiva, damit dieser wichtige Dienst für die jungen Menschen wie auch für die beteiligten Institutionen erhalten bleibt.

Am 2. Mai fand eine Sitzung des Co-Präsidiums mit Manuela Kocher Hirt statt.

Am 26. November ging der Vorstand nach der letzten Sitzung des Jahres zum Abendessen.

Das neue Co-Präsidium, Franz und Sabine, traf sich an 7 Sitzungen.

Vorstandsmitglieder 2025

Sabine Högger-Maire (Co-Präsidentin), Paul Zaugg (Co-Präsident bis HV 2025), Franz Mäder (Co-Präsident ab HV 2025), Dorette Balli, Maya Eigenmann, Fredy Scholl, Philippe Garbani, Béatrice Stucki (Mitglied GL). Maria Soledad Gysin kam im November als neues Mitglied aus dem Berner Oberland in den Vorstand. Ein Sitz dieser Region ist noch vakant.

Philippe Garbani und Sabine Högger-Maire sind Delegierte an die DV der SP 60+ Schweiz.

Franz Mäder und Sabine Högger-Maire

Die vier Regionen

Die vier Regionen werden je von einer Arbeitsgruppe, resp. einem Vorstand geleitet, die ihre Anlässe und weiteren Aktivitäten in eigener Regie durchführen. Viele Mitglieder dieser Gruppen arbeiten auch in anderen Gremien mit, zum Beispiel: in der SP 60+ Schweiz als Delegierte an die DV, als Mitglied der Geschäftsleitung, in der AG Sozialpolitik, als Delegierte an den kantonalen Parteitag, in den SP-Sektionen des jeweiligen Wohnortes, ferner in Gewerkschaften, in der AVIVO, in der AG Sozialpolitik der SP Stadt Bern, im Rat der Seniorinnen und Senioren der Stadt Bern, bei den Klimaseniorinnen, bei der Grossmütterrevolution, in einer Genossenschaft Wohnen im Alter, im RegioForum Oberaargau, als Mitglieder in verschiedenen Institutionen und Gremien.

So sind wir politisch, kulturell und sozial sowohl auf kommunaler, regionaler, kantonaler und schweizerischer Ebene bestens vernetzt.

Region Oberaargau-Emmental

Hauptversammlung: Am 28. Februar 2025 haben wir unsere Hauptversammlung durchgeführt. Wir durften 29 Personen, mit einigen Entschuldigungen, willkommen heissen. Im zweiten Teil begrüssten wir Manuel Lüchinger, Gewerkschaftssekretär UNIA, und Reza Sahin. Die beiden stellten uns das CARE-Manifest für gute Pflege und Betreuung vor.
An der HV konnten wir, neben Peter Brunner, die Revisionsstelle mit einer zweiten Person ergänzen: Andy Wilhelm wird mit Applaus gewählt. Im Vorstand zusätzlich wirken wird Paul Bayard als Beisitzer.

Anlässe

- Am 25. April gab uns Bärham Alagheband Einblick in die faszinierende Welt der Insekten. Sein spannender Vortrag und die eindrücklichen Bilder sensibilisierten uns einmal mehr für die Wunder der Natur, für deren Erhalt wir uns einsetzen wollen.
- Unser Herbstanlass (Partneranlass mit dem GBO) fand am 26. Oktober 2025 statt: Filmmatinee «Die wundersame Verwandlung der Arbeiterklasse in Ausländer» des bekannten Regisseurs Samir. Krankheitshalber konnte er leider nicht nach Langenthal kommen. Der Kinosaal war ausverkauft.
- Die November-Abstimmungsvorlage der JUSO stellte uns Sophie Meister, JUSO Emmental, vor. Auf die Service-Citoyen Initiative wurde nur kurz eingegangen.

RotSpecht: Leider kamen sich 2025 die Redaktionstermine und die Abstimmungsdaten teilweise in die Quere. Fürs 1. Quartal 2026 stehen die Daten für Wahlen und Abstimmungen bereits fest (jedenfalls teilweise), so dass wir uns wieder auf die gute Zusammenarbeit mit unserem Leibblatt verlassen können – danke.

Unter-Emmentaler: Irmgard Bayard konnte Mitte März 2025 einen ganzseitigen Bericht mit Bild betreffend das CARE-Manifest platzieren. Diese regionale Zeitung hat eine Reichweite bis Langenthal und wird von der Bevölkerung sehr beachtet – danke Irmgard!

Maya Eigenmann und Dorette Balli, Co-Präsidentinnen

Region Berner Oberland

Die Regionalgruppe hat sich im vergangenen Jahr zu drei Sitzungen getroffen. Vertretungen der SP-Seniorinnen und SP-Senioren von Thun nahmen an unseren Zusammentreffen teil. Der Sitzungsort wurde von Spiez nach Thun verlegt. Es kamen zwei neue SP 60+-Seniorinnen in die Kerngruppe.
Mit Maria Soledad Gysin aus Frutigen wurde auch ein Sitz in kantonalen Vorstand belegt.
Anlässe: Im Oktober führten wir einen Ausflug ins Generationenhaus Bern durch und besuchten die Ausstellung «Hilfe, ich erbe!»
Im Dezember beteiligten wir uns an der Adventsfeier der SP-Seniorinnen und SP-Senioren in Thun, welche wie jedes Jahr im Markus-Kirchgemeindehaus stattfand.
Ausblick: Die Gruppe Berner Oberland trifft sich wieder im Februar 2026. Hauptgewicht im nächsten Jahr wird weiterhin die Suche nach neuen Seniorinnen und Senioren für die Kerngruppe sein. Ein Sitz im Kantonalvorstand ist nach wie vor nicht besetzt. In der Gruppe wurde auch die Frage diskutiert, welche Möglichkeiten es für die SP 60+ gibt, um etwas mehr zur Stärkung der SP beizutragen.

Maria Soledad Gysin und Paul Zaugg

Région Biel/Bienne – Seeland – Jura bernois

Activités régulières : Rencontres mensuelles au Restaurant St. Gervais en vieille ville de Bienne. Au Stamm de tous les derniers lundis du mois se retrouvent 10 à 15 camarades, venant principalement de Bienne, romands et alémaniques ensemble. Les thèmes discutés portent sur l'actualité politique, les

questions internes au parti, la préparation de l'édition de 'Dialogue' (ex Newsletter) et les sorties. A un niveau plus large, nous avons été occupés au printemps par l'organisation de l'assemblée générale cantonale au Restaurant Stadthaus à Nidau (voir le rapport sous comité).

Sorties : la solidarité ne connaît pas de frontières, ni communales, ni cantonales. En avril a eu lieu à Bassecourt (JU) la première rencontre entre PS60+ de Bienne et du canton du Jura. Se rencontrer, passer une soirée en commun, échanger sur des thèmes qui nous préoccupent ou nous concernent, cela nous a permis de connaître les activités et la manière de s'organiser de chaque groupe. Cette expérience nous a également montré que les différences de langue entre un groupe exclusivement francophone et un groupe bilingue sont surmontables. (Voir rapport détaillé dans Dialogue 9/2025). Une nouvelle rencontre est prévue pour mars 2026 à Bienne.
En octobre, 12 membres ont fait un tour des 3 lacs, avec une marche au bord du Lac de Neuchâtel.

Dialogue : la Newsletter rebaptisée 'Dialogue' a paru deux fois dans l'année sous rapport, en mai et septembre. Le numéro de mai a été consacré au thème du climat, avec l'article d'un membre de notre groupe, activiste des Séniors pour le climat. Le deuxième thème était celui de l'eau (eau potable pour tous, protection des eaux), en lien avec l'exposé sur la Correction des eaux du Jura lors de l'assemblée générale de juin. Le numéro de septembre a été consacré au thème de l'habitat, avec un rapport sur l'assemblée du PS suisse en août et les projets du PS Bienne sur le plan communal. Nous avons également informé dans les deux numéros sur les prochaines votations cantonales et fédérales. Une nouvelle rubrique « comment trouver... » indique les liens sur le site de la ville de Bienne en relation avec les thèmes du 'Dialogue'.
Tout le travail pour 'Dialogue' est fait bénévolement : rédaction, traductions (tous les textes sont bilingues) et layout. Environ 250 exemplaires de 'Dialogue' sont diffusés à tous les membres de PS60+ de la région Bienne – Seeland – Jura bernois, ainsi qu'à toutes les sections pour diffusion en leur sein.

Finances : Comme tous les couts pour consommations, titres de transport etc. étaient en charge des participant-e-s, la région ne demande pas sa part du crédit du parti cantonal.

Franz Mäder et Philippe Garbani

Region Biel/Bienne – Seeland – Jura bernois

Regelmässige Veranstaltungen: Monatlicher Stamm in der Genossenschaftsbeiz Saint Gervais in der Bieler Altstadt. Zum Stamm jeweils am letzten Montag des Monats treffen sich 10 bis 15 Genoss:innen vor allem aus der Stadt Biel, deutsch- und französischsprachige gemischt. Diskussionsthemen sind die Tagespolitik, parteiinterne Fragen, die Planung von Dialog-Ausgaben (ex Newsletter) sowie von Ausflügen. Grösseren Raum beanspruchte im Frühjahr die Organisation der kantonalen Hauptversammlung im Restaurant Stadthaus in Nidau (siehe Bericht unter Vorstand).

Ausflüge: Solidarität überwindet Gemeinde- und Kantonsgrenzen. Im April fand in Bassecourt (JU) das erste Treffen zwischen SP 60+-Vertreter:innen aus Biel/Bienne und dem Kanton Jura statt. Einander zu begegnen, einen gemeinsamen Abend zu verbringen, sich über Themen auszutauschen, die uns beschäftigen oder betreffen, ermöglichen uns, die Aktivitäten zu kennen, die von jeder Gruppe entwickelt werden, oder die Art und Weise, wie sich jede Gruppe organisiert. Diese Erfahrung hat auch gezeigt, dass die sprachlichen Unterschiede zwischen einer rein französischsprachigen und einer zweisprachigen Gruppe überwindbar sind. (Siehe ausführlichen Bericht im Dialog 09/2025). Ein weiteres Treffen ist für den März 2026 in Biel/Bienne geplant.
Im Oktober unternahmen 12 Mitglieder zum Sommerabschluss eine 3-Seen-Fahrt mit einer Wanderung entlang dem Neuenburgersee.

Dialog: Der zu «Dialog» umgetaufte Newsletter erschien im Berichtsjahr in zwei Ausgaben im Mai und September. Die Mai-Ausgabe war dem Thema Klimaschutz gewidmet mit dem Bericht einer Aktivistin der Klimaseniorinnen und Mitglied unserer Gruppe. Zweiter Schwerpunkt war das Thema Wasser (Trinkwasser für Alle, Gewässerschutz) im Hinblick auf das Referat an der Hauptversammlung im Juni zu den Juragewässerkorrektionen. Die September-Ausgabe konzentrierte sich auf das Thema «Wohnen» mit einem Bericht zur Tagung der SP Schweiz im August und zu den Bestrebungen der SP Stadt Biel auf Gemeindeebene. In beiden Ausgaben wurde zudem zu den anstehenden eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen informiert. In einer neuen Rubrik»„wo finde ich...» wird aufgezeigt, wo auf der Homepage der Stadt Biel die Informationen zu den jeweiligen Hauptthemen des Dialog abgerufen werden können.

Alle Arbeiten für den Dialog werden in Eigenleistungen erbracht: Texte verfassen, Übersetzungen (alle Beiträge sind zweisprachig) und das Layout. Der Dialog wird in einer Auflage von rund 250 Exemplaren elektronisch an alle Mitglieder von SP 60+ in den Regionen Biel/Bienne-Seeland und Berner Jura verschickt sowie allen Sektionen zur Weitergabe zur Verfügung gestellt.

Finanzen: Weil alle Konsumationen, Billetts usw. von den Teilnehmer:innen selbst bezahlt wurden, beansprucht die Region keine Gelder aus dem Beitrag der Kantonalpartei.
Philippe Garbani und Franz Mäder

Region Bern-Mittelland

Die Arbeitsgruppe der Region traf sich zu vier Sitzungen im Januar, April, August und November. Wir befassten uns mit der Organisation der Anlässe, diskutierten anstehende Abstimmungen, Initiativen und Referenden, sowie aktuelle politische und gesellschaftliche Themen.
Viel zu tun gab es zwischen den Sitzungen mit Planungen und Budgetfragen; Absprachen wurden per Mail getroffen. Am 3.9. versandten wir einen Brief zu den Abstimmungen an alle Mitglieder. Die ersten Anlässe von 2026 wurden bereits Ende Jahr geplant.

Anlässe: Jeweils ein bis zwei Mitglieder übernehmen die Planung und Leitung eines Anlasses.

- Am 29.1.2025 sprach Prof. Dr. Kathrin Altwegg, Astrophysikerin, zum Thema «Wieviel Glück braucht es, dass es uns gibt? Eine kurze Geschichte des Universums» – ein spannender Ausflug ins «All».
- Am 8.3.2025 wurden wir von der Jean Gebser Gesellschaft eingeladen zum Vortrag von Dan Hodler: «Kreislaufwirtschaft im Baugewerbe», anhand seines Pionierprojekts eines Hochhauses nach dem Prinzip, dass alle Produkte aus gesunden und kreislauffähigen Materialien gebaut werden.
- Am 20.8.2025 sahen wir den Film von Valerie Stucki: «Zimmerwalder Friedenskonferenz 1915». Schüler:innen aus dem Dorf gingen der Frage nach, was hier in Zimmerwald noch in Erinnerung ist von der geheimen Konferenz. Fritz Brönnimann, Gemeindepräsident 2004-18, führte den Film ein und diskutierte mit uns.

- Am 5.11.2025 nahmen wir das Jahresthema der SP 60+Schweiz auf: «Das Gesundheitssystem ist ein Service Public» mit Rita Schmid, Co-Präsidentin SP 60+CH, und Manuela Kocher Hirt, Präsidentin der SP Kanton Bern. Rita berichtete aus der Arbeit der SP 60+CH, Manuela von den Aktivitäten und Plänen der SP im Kanton Bern zu diesen Fragen.

Werbung für die Mitgliedschaft bei der SP 60+ wurde u.a. durch Einladungen an unsere Anlässe an die städtischen und regionalen SP-Sektionen gemacht.

Finanzen: dank Referent:innen, die kein Honorar wollten, und dank «freiwilligen Unkostenbeiträgen» der Teilnehmenden benötigten wir nur einen Teil des Beitrages der Kantonalpartei.

Sabine Högger-Maire und Fredy Scholl
Vorstand SP60+ Kanton Bern

SP MigrantInnen Kanton Bern

Mitglieder

Die Anzahl Mitglieder sank im Jahr 2025 von 358 auf 351 (-9 Mitglieder). Über die letzten paar Jahre gesehen ist der Trend allerdings weiterhin ansteigend und unabhängig von den direkten Aktivitäten der kantonalen Untersektion.

Mitgliederversammlungen

Im vergangenen Jahr fand nur eine Mitgliederversammlung statt. Dabei wurde zum Thema Chancengerechtigkeit in der Bildung ein Referent der VSoS-Initiative «Selektionsfreier Übertritt in die Sekundarstufe II» eingeladen und durch einen kurzen Input von Fuat Köçer ergänzt. In dieser Versammlung wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt: Mario Carera und Karwan Almerey.

Vorstand

Am 13. November traf sich der Vorstand zu einer Retraite, in welcher eine Auslegeordnung der aktuellen Situation gemacht und die gemeinsamen Werte diskutiert wurden. Daraus erarbeitete der Vorstand eine Strategie für die Konsolidierung des Gremiums und legte einen thematischen Schwerpunkt fürs

erste Halbjahr 2026: Wahl- und Stimmrecht für die Bevölkerung ohne Schweizer Pass.

Ende 2025 im Vorstand: Sebâ Topuz, Kuba Walczak, Rojda Candan, Helin Genis, Mario Carera, Nikola Buric und Halua Pinto de Magalhães

SP queer Kanton Bern

Die SP Queer des Kantons Bern hat sich im Jahr 2025 am 29. November gegründet. Es war sehr erfreulich, dass sich knapp 30 Personen für die Gründung dieses neuen Organ der SP des Kantons Bern interessierte.

Anlässlich der Gründung wurden Mohamed Abdirahim und Sandra Achermann ins Co-Präsidium gewählt. Der Vorstand wird aktuell zu dritt gemeinsam mit Marine Collardot gebildet und soll in Zukunft personell ergänzt werden.

Aufgrund der erst wenige Wochen existierenden Unterorgan handelte es sich für die SP Queer Kanton Bern beim Jahr 2025 um ein ruhiges Jahr. Für das neue Jahr werden sicherlich die Grossratswahlen, die Pride-Veranstaltungen, Bildungsanlässe und die Vernetzung innerhalb der SP eine Rolle spielen.

Mohamed Abdirahim und Sandra Achermann,
Co-Präsidium SP queer Kanton Bern

Sozialdemokratisches Forum

Rückblick 2025

Im Jahr 2025 lagen die Schwerpunkte des Sozialdemokratischen Forums auf den Erneuerungswahlen des Studierendenrats, der Bekämpfung der Erhöhung der Studiengebühren und der Nachhaltigkeit.

Bei den Wahlen für den Studienrat im Frühling konnte das Sozialdemokratische Forum entgegen der sinkenden Wahlbeteiligung seine absolute Anzahl Stimmen steigern und drei Sitze hinzugewinnen. In der Legislatur 2025-27 ist es mit 14 Sitzen erneut die stärkste Fraktion im Rat (Stimmanteil 33.4%, +5.2%). Durch die zeitgleichen Einbussen der Jungen Grünen ging leider die rot-grüne Mehrheit im Rat knapp verloren.

Gegen Ende des Sommers bezog das Sozialdemokratische Forum zusammen mit seinen Bündnissparter*innen, den Jungen Grünen Universität Bern, dem feministischen Hochschulkollektiv und der Juso Stadt Bern, mit einem offenen Brief Position gegen den kurzfristigen Entzug der Raumbewilligung durch die Universitätsleitung für eine Podiumsdiskussion mit der UNO-Sonderberichterstatterin für die besetzten Gebiete Palästinas. Zudem nahm der Studierendenrat die Motion «Palästina, das Völkerrecht und die Universität Bern» an, durch welche sich die Studierendenschaft klar gegenüber der Universitätsleitung positionieren konnte.

Das Herbstsemester stand im Zeichen der Mobilisierung der Studierendenschaft gegen die Erhöhung der Studiengebühren, zum einen im Rahmen des «Entlastungspakets 27» und zum anderen auf kantonaler Ebene gegen die allgemeine Erhöhung der Studiengebühren durch den Grossen Rat sowie der drakonischen Erhöhung des Zuschlags für Bildungsausländer*innen. In diesem Rahmen mobilisierte das SF zur nationalen Demo am 1. Oktober auf dem Bundesplatz.

Anlässe

Vor jeder Sitzung des Studierendenrats fanden Fraktionssitzung zur Beratung und Ausarbeitung von Abänderungsanträgen.

Im August fand die Retraite statt, an welcher die interne Funktions- und Arbeitsweise besprochen und überarbeitet wurde.

Am Tag des Studienbeginns war das SF zusammen mit den anderen Ratsfraktionen an einem gemeinsamen Stand präsent, um den neuen Studierenden die Hochschulpolitik schmackhaft zu machen.

Im Herbstsemester organisierte das SF einen öffentlichen Vortrag mit Walter Langenegger mit dem Titel «Faschismus – Ursachen, Merkmale, Gegenstrategien».

Eingereichte Vorstösse 2025

Titel	Form	Beschluss
Partizipationsmotion städtisches Stipendienwesen	Motion	angenommen
Förderung der Gleichstellung via Fachschaftseinsitze	Motion	angenommen, inkl. Änderungen
Pflanzliche Ernährung	Motion	angenommen
Überprüfung Gruppierungen (fraktionsübergreifend)	Motion	angenommen
Wegweiser Semester	Motion	angenommen, inkl. Änderungen
Palästina, das Völkerrecht und die Universität Bern	Motion	angenommen
Totalrevision Wahlreglement	Abänderungsantrag	abgelehnt
Totalrevision Sozialfondreglement	Abänderungsantrag	angenommen, inkl. Unterabänderung
Digitalisierung Abstimmungsverfahren	Abänderungsantrag	angenommen
Sicherheit in Universitätsbibliotheken	Abänderungsantrag	angenommen
Nachhaltige Events	Postulat	angenommen

Kommissionsarbeit

Mitglieder des Sozialdemokratischen Forums waren im Jahr 2025 in allen studentischen Kommissionen tätig.

- Geschäftsprüfungskommission
- Finanzkommission
- Vorstandswahlkommission
- Festkommission
- Kommunikationskommission
- Hochschulpolitische Kommission
- Rechtskommission
- Wohnkommission
- Sozialfondskommission
- Nachhaltigkeitskommission
- «SUB-Kultur»
- Wahlbüro

Zudem vertraten im Jahr 2025 Mitglieder des SF die Studierendenschaft in folgenden Universitären Kommissionen:

- Kommission für Gleichstellung
- Evaluationsgremium Prix Lux
- Kommission für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Kommission für Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
- Mensakommission
- Stiftung Sozialkasse
- Umweltforschungspreis
- Kommission für nachhaltige Entwicklung
- Zentrale Bibliothekskommission
- Forum Universität und Gesellschaft

Zudem stellt das SF Mitglieder der Senats- und VSS-Delegation.

Nicolas Peters
Mitglied Sozialdemokratisches Forum

Sektionen

1. Allgemeine Bemerkungen

Ende 2025 hatte die SP Kanton Bern 110 Sektionen. Es gab drei Auflösungen und keine Neugründung während des Jahres. Die SP Toffen und SP Madiswil. haben sich mangels Mitglieder, die sich im Vorstand engagieren können, aufgelöst. PS Moutier hat sich wegen dem Kantonswechsel aufgelöst.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Sektionsvorständen und ihren Mitgliedern für ihr ausserordentliches Engagement für die Partei. Dank eurer Arbeit, Bemühungen und Tatkraft können wir uns für eine sozial gerechte und nachhaltige Zukunft einsetzen.

2. Gemeindewahlen mit SP-Beteiligung

2025 gab es im Kanton Bern 47 Wahlen, bei denen SP-Sektionen präsent waren.

Besonders erfreulich waren die trotz starker Konkurrenz gewonnenen Sitze in Nidau, Oberdiessbach, Studen, Port, Rohrbach, Wohlen und Kirchdorf. In den meisten Gemeinden konnte die SP ihre bisherigen Sitze verteidigen. Vereinzelt mussten Verluste, meist durch fehlende Nachfolge oder Sektionsauflösungen, hingenommen werden.

Wir danken allen Sektionspräsidien, Kandidierenden und Basismitgliedern für ihren Einsatz! Nur dank des Engagements der Sektionen in den Gemeinden können wir weiterhin auf allen Ebenen Einfluss nehmen und unsere Politik für alle statt für wenige umsetzen.

3. Veranstaltungen SP Kanton Bern für Sektionen und Mitglieder

Die **Vorständekonferenzen** fanden 2025 wieder vor Ort in den Regionen statt:

- Sektionen des Regionalverbandes Bern-Mittelland am 11. August in Bern
- Sektionen der Regionalverbände Emmental und Oberaargau 14. August in Burgdorf
- Sektionen des Regionalverbandes Biel-Seeland am 15. August in Lyss

- Sektionen der Regionalverbände Jura Bernois und romand Bienne 20. August in Biel
- Sektionen der Regionalverbände Oberland und Thun am 15. September in Spiez

Der **Dankesanlass** vom 24. Januar fand mit einer Führung im Bernischen Historischen Museum durch die Ausstellung «Umgang mit Rassismus in Bern» mit anschliessendem Apéro statt. Der Anlass war mit 66 Teilnehmer:innen gut besucht.

Das **Neumitgliedertreffen** fand am 5. September im Rathaus Bern statt. Manuela Kocher Hirt führte durch die Räumlichkeiten und erklärte die Arbeit des Grossen Rates. Zusätzlich wurde der Anlass von Reto Müller und Hervé Gullotti begleitet. Danach konnten sich die über 60 Teilnehmer:innen mit Mitgliedern aus der Parteileitung und der Fraktion austauschen.

4. Projekt «Sektionen stärken»

Mit Unterstützung der SP Schweiz führte die SP Kanton Bern das Projekt «Sektionen stärken» mit 6 Sektionen durch. Ziel war es, mit den Sektionen alltagstaugliche Werkzeuge zu entwickeln, um Mitglieder zu gewinnen und Motivation für kontinuierliche politische Arbeit zu schaffen. Im Rahmen des Projekts wurde für sechs Monate eine zusätzliche 40-Prozent-Stelle geschaffen. Sechs Sektionen nahmen am Projekt teil; vier davon konnten stabilisiert und weiterentwickelt werden, zwei Projekte wurden sistiert. Durch kleine Projekte, welche lokale Themen aufgreifen, konnten Sektionen sichtbare Ergebnisse schaffen und ihre inhaltlichen Schwerpunkte stärken. Um die Nachhaltigkeit der Massnahmen zu sichern, fanden verschiedene Bildungsanlässe statt.

Sandro Niederer, Parteisekretär

Regionalverbände

Die regionalen Verbände der SP Kanton Bern sind essenziell für eine starke, vielfältige und lokale Verankerung der Partei im gesamten Kanton. Durch ihren Einsatz bündeln sie die Anliegen der lokalen Bevölkerung, stärken den Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Regionen und tragen aktiv zur Gestaltung der Sozialpolitik nahe an den Menschen. Wir danken den Regionalverbänden Bern-Mittelland, Biel-Seeland, Oberland, Thun, Emmental, Oberaargau, romand Bienne und dem Grand Chasseral.

Sandro Niederer, Parteisekretär

Bildungsveranstaltungen

Die SP Kanton Bern führte erfolgreich auf die Bedürfnisse der Sektionen abgestimmte Bildungsveranstaltungen durch. Insbesondere die Stabilisierung von Sektionsstrukturen und die Mitgliederakquise standen dabei im Zentrum.

Am 16. Oktober fand zusätzlich der Basisanlass als Vorbereitung für die bevorstehenden Wahlen statt. Ursula Zybach teilte Ansätze für bewährte Wahlkampfstrategien. Zusätzlich konnten sich Interessierte über die bevorstehenden Kampagnen informieren und Ansätze für den Wahlkampf erarbeiten.

Sandro Niederer, Parteisekretär

Parteisekretariat

Personalwechsel, Vakanzen und ein über Monate stark bevölkertes Sekretariat prägten das Jahr und führten zu einer Mehrbelastung für das ganze Seki-Team.

Bewährtes Team und viele Wechsel

Die nach dem Weggang von Michelle Hufschmid-Lim vakante Parteisekretär:innen-Stelle konnte von August bis Oktober temporär mit Petra Maurer und ab Oktober definitiv mit Sandro Niederer besetzt werden. Ab September verstärkte Michael Aebersold das Sekretariat der SP Kanton Bern.

Karin Ammatucci (Finanzen), Céline Thommen (Kampagnen) und Sonja Walther (Administration) stellten über das ganze Jahr sicher, dass die anfallenden Arbeiten erledigt und der Betrieb sichergestellt werden konnte. Vera Zotter bewirtschaftete für die SP Kanton Bern die Sozialen Medien.

Bei den Grossrats- und Regierungsratswahlen unterstützten Mara Müller (Kampagnenmitarbeiterin Bern-Mittelland ab September) und Aimée Schmid (Praktikantin ab Oktober) das Sekretariat. Im September zogen sieben Kampagner:innen im Seki ein. Dies führte zu einer lebendigen Atmosphäre, einem spannenden Austausch, manchmal aber auch zu einengenden Platzverhältnissen.

Vielfältige Tätigkeiten

Das Sekretariat ist Dreh- und Angelpunkt der SP Kanton Bern. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Vorbereitung, Organisation und Nachbearbeitung der Parteitage, Parteileitungs- und Geschäftsleitungssitzungen, die Unterstützung der Fraktion und der SP-Gruppierungen (SP Frauen Kanton Bern, SP 60+, SP Migrant:innen, SP queer) sowie der Regionalverbände und Sektionen, Medienarbeit und Publikationen (Links, web...), Vernehmlassungen sowie die Erledigung aller administrativen und finanziellen Aufgaben der SP Kanton Bern.

Ein Schwerpunkt bildete die Planung, Vorbereitung und operative Umsetzung der Grossrats- und Regierungsratswahlen in enger Zusammenarbeit den Regionalverbänden, Sektionen und Organen der SP Kanton Bern sowie allen Kandidierenden.

Sekretariatsteam per 31.12.2025

Zora Schindler Geschäftsführende Parteisekretärin (80%) seit März 2024	Leitung des Sekretariates, Konzept- und Planungsarbeit, Betreuung der Gremien, politische Sekretärin, Begleitung der Grossratsfraktion, Kommunikation, Finanzen.
Michael Aebersold **a.i.** Geschäftsführender Parteisekretär (60%) seit September 2025	a.i. Leitung des Sekretariates, Konzept- und Planungsarbeit, Betreuung der Gremien, politischer Sekretär, Begleitung der Grossratsfraktion, Kommunikation, Finanzen.
Sandro Niederer Parteisekretär (60%) seit Oktober 2025	Betreuung Parteigremien und Gruppierungen, Mitarbeit bei den SP Frauen, und Betreuung Sektionen, Regionalverbände sowie Bildungsveranstaltungen.
Karin Amatucci Buchhalterin (40%) seit Februar 2019	Buchhaltung SP Kanton Bern, SP Region Bern-Mittelland, SP Stadt Bern und SP Frauen Kanton Bern, Mittelbeschaffung.
Céline Thommen Kampagnenverantwortliche (80%) seit April 2022	Kampagnen für Wahlen und Abstimmungen, Publikationen (inkl. links.be und Website), Mitgliederwerbung, Infrastruktur.
Sonja Walther Administration (75%) seit August 2008	Empfang und Auskunft, administrative Betreuung der Grossratsfraktion, Organisation der Parteitage, Assistenz Parteisekretär:in, Adress- und Mitgliederverwaltung.
Vera Zotter Soziale Medien (10%) seit Januar 2025	Betreuung und Bewirtschaftung der Social-Media-Kanäle der SP Kanton Bern.

DANKE

Das Sekretariat ist das Herzstück der SP Kanton Bern und trägt mit grossem Engagement, hoher Professionalität und grosser Verlässlichkeit massgeblich zum Erfolg bei. Mit viel Einsatz, Übersicht und politischem Gespür hält das Team im Hintergrund die Fäden zusammen und schafft die Grundlage für unser gemeinsames Ziel: einen solidarischen Kanton Bern.

Besonders in einem personell turbulenten und gleichzeitig intensiven Vorwahljahr war die Arbeit des Teams von unschätzbarem Wert. Die Zusammenarbeit war auch unter zunehmender Belastung lösungsorientiert und effizient. Für den grossen Einsatz danken wir dem gesamten Sekretariat herzlich.

Michael Aebersold / Zora Schindler, Parteisekretär:innen

Gleichstellungsmonitoring

Die SP Kanton Bern will auf allen Ebenen eine Gleichstellung der Geschlechter erreichen. Deswegen wird seit 2013 jedes Jahr durch die Genderfachperson der GL ein Gleichstellungsmonitoring durchgeführt und geprüft, ob in den Gremien der SP Kanton Bern die Geschlechtervertretung ausgewogen ist.

Im Jahr 2025 wurde eine Statutenrevision mit dem Ziel von mehr Geschlechtergerechtigkeit durch die Genderfachperson angestossen und durch den statuarischen Parteitag vom 28. Juni angenommen. Darin wurde neben mehreren sprachlichen Präzisierungen und Korrekturen die Formulierung geändert, welche beschreibt, wie die Geschlechter in den Gremien der SP Kanton Bern vertreten werden sollten. Nun lautet es anstelle einer alten binären Regelung aufgrund der Existenz von mehr als zwei Geschlechtern sowie unserem Engagement gegen patriarchale Unterdrückung wie folgt: „In den Organen der SP Kanton Bern müssen alle Geschlechter möglichst der Gesellschaft entsprechend repräsentativ vertreten werden. Dabei wird ebenfalls speziell auf die Förderung von FINTA Personen geachtet. Bei Gremien bis zu 4 Mitgliedern muss mind. eine FINTA Person vertreten sein“. Diese Regelung bildet gemeinsam mit dem Genderwatchprotokoll die Grundlage für das Gleichstellungsmonitoring und für diesen Bericht.

Zwei nicht-binäre Personen befinden sich zurzeit in der Geschäftsleitung der SP Kanton Bern und eine im Vorstand der SP Migrant:innen Kanton Bern, als auch eine im Sekretariat. Von den Mitgliedern geben 45 als Geschlecht „genderneutral“ an, befinden sich also ausserhalb des binären Geschlechterspektrums. Bei den restlichen Gremien besteht Handlungsbedarf. Gemäss der Statutenregelung liege der zumindest angestrebte Anteil von TINA-Personen bei bis zu 8.4%, wie TGNS den möglichen Anteil angibt, wobei keine Zahlen der Schweiz dazu vorliegen.[1]

Die Vertretung blieb in den meisten Gremien im Vergleich zum Vorjahr sehr ähnlich. Leicht angestiegen ist die Vertretung von Frauen im Vergleich zum Vorjahr bei den Gemeinde-Exekutivmitgliedern, was zu einem besseren Verhältnis führt. Der Rest ist unten aufgeführt.

Im Jahr 2025 war die Vertretung bei mehreren Gremien nicht ausgeglichen:

- Parteileitung (Frauen überdurchschnittlich vertreten, wie 2024)
- Geschäftsleitung (Männer unterdurchschnittlich vertreten, neu)
- Vorstand SP 60+ (Frauen überdurchschnittlich vertreten, neu)
- Vorstand SP Migrant:innen (Männer unterdurchschnittlich vertreten, wie 2024)
- Präsident:innen Sektionen (Männer überdurchschnittlich vertreten, wie 2024)
- Parteisekretariat inkl. Mitarbeiterinnen (Frauen überdurchschnittlich vertreten, wie 2024)
- Grossrät:innen (Frauen überdurchschnittlich vertreten, wie 2024)
- Nationalrät:innen (Frauen überdurchschnittlich vertreten, wie 2024)

Gemäss diesen Angaben und der Regelung in den Statuten besteht somit der grösste Handlungsbedarf in Bezug auf die Vertretung der Geschlechter bei den Präsident:innen von Sektionen der SP Kanton Bern. Ebenfalls sieht die Genderfachperson potenziell einen Handlungsbedarf bei den Sekretariatsmitarbeiter:innen, wobei sich in diesem Jahr bereits die Aufteilung nach Geschlecht verbessert hat und nicht mehr ausschliesslich aus Frauen besteht. Die restlichen Abweichungen sind auf eine grössere Vertretung von FINTA-Personen zurückzuführen. Somit sind sie als repräsentative Gremien auch im

[1] https://www.tgns.ch/de/information/

Einklang mit der in den Statuten festgehaltenen FINTA-Förderung und stellen keinen grösseren Handlungsbedarf dar.

Im Jahr 2024 wurde das Genderwatchprotokoll und die Pronomenzetteln an den Parteitagen eingeführt und im Jahr 2025 weitergeführt. Die Ergebnisse in diesem Jahr sind wie folgt:

- Die Pronomen auf den Namensschildern werden weiterhin breit genutzt und sind an den Parteitagen sichtbar. Diese Massnahme wird somit weitergeführt.
- Das Genderwatchprotokoll wurde an den Parteitagen vom 26. März, 28. Juni, 27. August sowie 29. Oktober von der Genderfachperson geführt und evaluiert und die Ergebnisse dem Sekretariat gesendet und der Geschäftsleitung präsentiert, sowie bei den Parteitagsprotokollen angehängt. Die Verteilung der Wortmeldungen sieht zwischen Männern und Frauen grundsätzlich ausgeglichen aus, sowohl nach Dauer als auch nach Anzahl, mit einer leichten Tendenz von mehr Voten von Frauen, was jedoch mit den Gremienzusammensetzungen übereinstimmt und meistens auch mit leitenden Gremien zusammenhängt. Bei Unterscheidung nach Position ist eine Tendenz wie im letzten Jahr auch sichtbar, dass Frauen der Parteileitung eher mehr Wortmeldungen halten, wobei hier auch das Parteisekretariat dazugezählt wird, was der Vertretung der Geschlechter in diesen Gremien entspricht. Ebenfalls zu bemerken und bedauern ist, dass es jeweils höchstens 1 Votum gab von Personen ausserhalb des binären Geschlechterspektrums. Sonst war die Verteilung meistens sehr ausgeglichen, vor allem bei der Parteibasis und wird im Jahr 2026 auch überwacht und ausgewertet, sowie den Protokollen beigefügt.

Fazit:

- Es gab bei mehreren parteiinternen Gremien Verbesserungen bezüglich der Besatzung nach Geschlecht und nur noch in einem Gremium sind Männer überdurchschnittlich vertreten, wobei dort die SP Kanton Bern keine direkte Handlungsmöglichkeit hat, jedoch sich zum Beispiel überlegen kann, darauf zu sensibilisieren oder im Rahmen der Sektionsbetreuung ein Augenmerk dafür zu haben. Die Verteilung der Nationalrats- sowie Grossratsfraktion blieben aufgrund der getrennten Listen und den fehlenden Wahlen unverändert, auch mit einzelnen Personalwechseln in den Fraktionen.

- Die SP muss als Partei zeigen, dass sie Frauen und TINA[2]-Personen klar fördert, aber gleichzeitig vermittelt, dass sie geeignete Männer für Ämter portieren will und kann. Die Partei muss sich allgemein überlegen, wie sie stärker werden kann, ohne der Ausspielung der Interessen verschiedener Gruppen und Geschlechtern gegeneinander.

Kuba Walczak (Pronomen: dey/sie), Genderfachperson ab Februar 2023 bis am 9. Mai 2026

[2] TINA = trans, inter, nicht-binär und agender

Mitgliederzahlen in den Sektionen

Regionalverband	Sektion	01.01.2024	01.01.2025
PSGC	PS Erguël	53	49
	PS La Neuveville	21	19
	PS Moutier	17	16
	PS Tramelan	59	58
	PS Valbirse	13	11
	PS Jura bérnois	1	0
	PS Grand Chasseral	0	8
		164	**161**

Regionalverband	Sektion	01.01.2024	01.01.2025
Biel/Bienne-Seeland	PS Bienne-Romand	96	106
	SP Aarberg	23	31
	SP Aegerten	19	17
	SP Arch-Leuzigen	7	7
	SP Biel-Madretsch	38	43
	SP Biel-Stadt/Ost	212	231
	SP Brügg	26	26
	SP Büren an der Aare	16	15
	SP Diessbach bei Büren	10	10
	SP Erlach	21	22
	SP Frienisberg	15	15
	SP Grossaffoltern-Rapperswil	31	30
	SP Ins	33	30
	SP Ipsach	36	31
	SP Lengnau	16	16
	SP Lyss-Busswil	82	84
	SP Nidau	50	54
	SP Orpund	14	11
	SP Pieterlen	13	13
	SP Port	23	23
	SP Schüpfen	35	36
	SP Studen	9	11
	SP Sutz-Lattrigen	0	7
	SP Täuffelen	23	21
	SP Worben	9	9
	Einzelmitglieder	8	8
		865	**907**

Regionalverband	Sektion	01.01.2024	01.01.2025
Oberaargau	SP Aarwangen-Schwarzhäusern	23	22
	SP Eriswil	6	0
	SP Herzogenbuchsee & U.	94	87
	SP Huttwil	20	32
	SP Jurasüdfuss	41	39
	SP Langenthal	128	135
	SP Lotzwil	11	12
	SP Madiswil	9	7
	SP Melchnau	9	9
	SP Roggwil	45	46
	SP Thunstetten-Bützberg	29	27
	SP Wynau	8	8
	Einzelmitglieder	1	1
		424	**425**

Regionalverband	Sektion	01.01.2024	01.01.2025
Emmental	SP Aefligen	10	12
	SP Bätterkinden-Kräiligen	33	36
	SP Burgdorf	152	160
	SP Hindelbank	7	9
	SP Koppigen-Willadingen	18	15
	SP Krauchthal-Hettiswil	15	14
	SP Lyssach	21	23
	SP mittleres Emmental	40	44
	SP Oberburg	22	16
	SP Region Langnau	94	99
	SP Rüdtligen-Alchenflüh	8	8
	SP Signau-Schüpbach	15	15
	SP unteres Emmental	27	29
	SP Utzenstorf Wiler Zielebach	40	39
	Einzelmitglieder	4	3
		506	**522**

Regionalverband	Sektion	01.01.2024	01.01.2025
Bern-Mittelland	SP Belp	76	80
	SP Bern Altstadt-Kirchenfeld	197	210
	SP Bern Bümpliz/Bethlehem	260	247
	SP Bern Holligen	118	127
	SP Bern Länggasse-Felsenau	278	313
	SP Bern-Nord	396	463
	SP Bern Ost	260	292
	SP Bern Süd	277	323
	SP Biglen	10	9
	SP Bolligen	68	70
	SP Bremgarten	51	56
	SP Gerzensee-Kirchdorf	10	12
	SP Grosshöchstetten	13	12

SP Ittigen	45	49
SP Jegenstorf u. Umgebung	45	48
SP Kaufdorf-Rümligen	12	0
SP Kehrsatz	26	30
SP Kirchlindach	27	26
SP Köniz	276	305
SP Konolfingen	35	37
SP Laupen und Umgebung	41	41
SP Meikirch	33	39
SP Moosseedorf	39	41
SP Mühleberg-Frauenkappelen	18	19
SP Münchenbuchsee	94	104
SP Münsingen	69	79
SP Muri-Gümligen	67	78
SP Neuenegg	38	37
SP Oberdiessbach	16	16
SP Ostermundigen	95	100
SP Rubigen	39	38
SP Rüeggisberg	9	9
SP Schwarzenburg	56	52
SP Stettlen	23	24
SP Toffen	15	16
SP Urtenen-Schönbühl und U.	44	41
SP Vechigen	30	34
SP Walkringen	7	9
SP Wichtrach	11	13
SP Wohlen BE	82	86
SP Worb	78	83
SP Zollikofen	61	65
Einzelmitglieder	15	14
	3460	**3747**

Regionalverband	**Sektion**	**01.01.2024**	**01.01.2025**
Thun	SP Heimberg	32	32
	SP Obere Gürbe	31	32
	SP rechtes Thunerseeufer	72	76
	SP Steffisburg	86	88
	SP Thierachern	22	21
	SP Thun	259	266
	SP Uetendorf	35	38
	Einzelmitglieder	2	0
		539	**553**

Regionalverband	Sektion	01.01.2024	01.01.2025
Oberland	SP Bödeli-Jungfrau	154	160
	SP Brienz	19	19
	SP Frutigland	46	48
	SP Meiringen-Oberhasli	32	32
	SP Saanen	6	7
	SP Spiez	106	104
	SP Zweisimmen	12	11
	Einzelmitglieder	5	5
		380	**386**
		6338	**6701**

Mitglieder Kanton	**6338**	**6701**
Einzelmitglieder Stadt Bern	2	2
Einzelmitglieder Biel Gesamtpartei	2	2
Einzelmitglieder Kanton	72	80
Total Mitglieder	**6414**	**6785**

Bilanz und Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

(im Vergleich mit der Rechnung 2024 und dem Budget 2025)

ERTRAG CHF	Rechnung 24	Budget 25	Rechnung 25
Mitgliederbeiträge	281’587.75	268’750.00	298’185.15
Mandatsabgaben	234’661.10	240’000.00	257’613.32
Solidaritätsbeitrag	313’598.50	270’000.00	315’277.81
Grossratsfraktion	108’800.00	108’800.00	108’800.00
Fundraising SP Schweiz	14’343.75	40’000.00	46’662.75
Total Spenden und Kampagnen	12’363.20	22’000.00	13’815.00
Einnahmen Wahlfinanzierung	0.00	0.00	11’110.00
Total übriger & periodenfremder Ertrag	4’468.35	10’500.00	20’382.70
Total Ertrag	**969’822.65**	**960’050.00**	**1’071’846.73**
AUFWAND CHF	**Rechnung 24**	**Budget 25**	**Rechnung 25**
Politik, Kampagnen	93’362.25	140’500.00	89’666.29
Wahlen	0.00	100’000.00	165’138.62
Aufwände Spendenmailings	27’771.55	30’000.00	28’727.70
Einlagen (+) / Auflösung (-) Fonds	231’000.00	100’000.00	130’000.00
Total Personalaufwand	462’572.86	474’500.00	527’290.25
Total Administration	148’860.05	119’700.00	136’857.75
Total übriger & periodenfremder Aufwand	6’085.95	4’000.00	482.50
Total Aufwand	**969’652.66**	**968’700.00**	**1’078’163.11**
Gewinn (+) / Verlust (-)	169.99	-8’650.00	-6’316.38

Bilanz per 31. Dezember 2025

(mit Vergleich 2024)

AKTIVEN CHF	**2024**		**2025**	
Flüssige Mittel	704’481.84		1’026’154.66	
Forderungen Sektionen	15’975.80		6’699.05	
Übrige Forderungen	167’730.55		2’072.00	
Delkredere	-5’000.00		-2’000.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22’170.40		21’324.50	
Sachanlagen	2.00		2.00	
Wertschriften	2’000.00		2’000.00	
TOTAL AKTIVEN	**907’360.59**		**1’056’252.21**	
PASSIVEN CHF	**2024**		**2025**	
Kreditoren		10’619.70		13’751.35
Passive Rechnungsabgrenzungen		9’836.55		35’250.15
Fonds Parteientw. & Soziales		93’343.21		90’005.96
Wahlfonds		581’000.00		711’000.00
Eigenkapital		212’391.14		212’561.13
Ergebnis		169.99		-6’316.38
TOTAL PASSIVEN		**907’360.59**		**1’056’252.21**

Kommentar zur Jahresrechnung 2025

Die Jahresrechnung 2025 schliesst mit einem Verlust von CHF 6'316.38 ab. Budgetiert war ein Verlust von CHF 8'650.00. Sowohl der Ertrag wie auch der Aufwand liegen deutlich über Budget.

Die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen und aus den Solidaritätsbeiträgen haben gegenüber der Rechnung 2024 zugenommen und liegen über dem Budget 2025. Der erfreuliche Mitgliederzuwachs führt zu Mehreinnahmen; das Wachstum bedeutet aber auch, dass in Zukunft mehr (personelle) Ressourcen im Sekretariat nötig sein werden. Auch das Fundraising der SP Schweiz und für die Regierungsratswahlen verlief erfreulich. Beim Solidaritätsbeitrag lagen wir ebenfalls über Budget und erhielten in etwa gleich viele Spenden wie im Jahr 2024. An dieser Stelle einmal mehr ein grosses Merci an unsere Mitglieder, Sympathisant:innen, Mandatär:innen und die vielen Spender:innen, ohne die unsere politische Arbeit für einen solidarischen Kanton Bern nicht möglich wäre.

Die Ausgaben liegen ebenfalls über Budget. Für die Grossrats- und Regierungsratswahlen schlug der Lohnaufwand für die Campaigner:innen zu Buche, die Ausgaben für die Abstimmungen waren hingegen wesentlich tiefer als budgetiert. Insgesamt resultieren für die Posten Politik, Kampagnen und Wahlen Ausgaben über Budget. Deutlich über Budget waren auch die Kosten für die Parteitage sowie der Personalaufwand, welcher sich aufgrund von diversen Vakanzen und damit notwendig geworden, befristeten Anstellungen im Sekretariat, begründen lässt.

Da unter dem Strich ein erfreulicher Überschuss resultiert hätte, hat die Geschäftsleitung entschieden, zusätzlich CHF 30'000.- in den Wahlfonds einzulegen. Im Wahlfonds sind per 31.12.2025 total CHF 711'000.-, welche für die kantonalen Wahlen 2026 und die eidgenössischen Wahlen 2027 verwendet werden können.

Die Jahresrechnung 2025 ist von Herrn Stefan Andres von der Revisionsstelle Core Partner AG am 23. Januar 2026 in Anwesenheit einer GPK-Vertretung auf dem Sekretariat der SP Kanton Bern geprüft worden. Sie wird von der GPK und der Revisionsstelle zur Genehmigung empfohlen.

Michael Aebersold, Parteisekretär

Revisionsbericht

CORE

Bern, 10. Februar 2026

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Parteitag der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Bern Bern

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Bern für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften ist die Geschäftsleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 «Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen». Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Stefan Andres
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Reto Käser
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

CORE
Revision AG

Eigerstrasse 60
CH-3007 Bern

T +41 31 329 20 20
F +41 31 329 20 21

CHE-279.084.618 MWST

CORE
Dienstleistungen

Treuhand
Wirtschaftsprüfung
Steuern & MWST
Wirtschafts- & Rechtsberatung
Vorsorgeberatung

EXPERTsuisse zertifiziertes Unternehmen

Mitglied von Russell Bedford International - einem globalen Netzwerk von unabhängigen Wirtschaftsprüfern

core-partner.ch